

BeteiligungsHolding
Hanau GmbH

GESCHÄFTSBERICHT **2023**

**MIT ZUVERSICHT
IN DIE ZUKUNFT**

Der Jahresbericht der
BeteiligungsHolding Hanau GmbH



- 03** Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden,
Oberbürgermeister Claus Kaminsky
- 05** Vorwort des Geschäftsführers Markus Menzen

ENERGIE

- 07** Wirtschaftsförderung/Stadtwerke:
Rechenzentren Data4, CyrusOne, Google
- 11** Stadtwerke Hanau GmbH:
Jubiläum, Wärme- und Klima-Kommission
Hanau, Gemeinschaftskraftwerk

STADTENTWICKLUNG

- 16** Hanau Marketing GmbH/BAUprojekt:
Kaufhof, D. Freimuth Geschäftsführer
- 20** Baugesellschaft Hanau GmbH:
Geförderter Wohnraum, Service-App
- 24** Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH:
20 Jahre Congress Park Hanau
- 27** BeteiligungsHolding Hanau GmbH:
Arbeitgebermarke

GESUNDHEIT

- 30** Klinikum Hanau GmbH:
Gesundheitsfürsorge
- 33** Hanau Bäder GmbH:
Sanierung Heinrich-Fischer-Bad

MOBILITÄT

- 37** HSB – Hanauer Straßenbahn GmbH:
Auheimer Brücke, Römerstraße
- 41** Hanauer Parkhaus GmbH:
Sternsche Park, Parken ohne Parkschein
- 44** Hanau Hafen GmbH: Kooperation BGBA,
100 Jahre + Gewerbepark Thomaidis

KONZERN – ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

- 50** Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023
- 62** Konzernbilanz
- 63** Gewinn- und Verlustrechnung
- 64** Organe der Konzern-Muttergesellschaft
- 66** Beteiligungsstruktur 31. Dezember 2023



**Oberbürgermeister
Claus Kaminsky**
Aufsichtsratsvorsitzender

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Die wachsende Stadt Hanau investiert in die Zukunft und bleibt innovativ. Die Beteiligungs-Holding Hanau GmbH entwickelt den gemeinsamen Besitz der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, indem sie das Dach bildet für zahlreiche städtische Gesellschaften. Sie deckt damit einen wesentlichen Teil der Daseinsvorsorge ab. Von der Gesundheit bis zur Mobilität, von der Stadtentwicklung bis zur Energieversorgung reicht das Spektrum der Verantwortungsbereiche. Ein weites Feld, das die Holding und ihre Gesellschaften zu beackern haben. Dass sie dies allen Herausforderungen zum Trotz recht erfolgreich machen, belegen seit Jahren die Geschäftsberichte der einzelnen Gesellschaften. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass Hanau weiterwächst, immer attraktiver wird und in vielen Bereichen als eine der innovativsten Städte des Landes gilt.

In den Geschäftsberichten der Beteiligungs-Holding zeigt sich auch, dass der eingeschlagene Kurs, Bereiche in privatwirtschaftliche Strukturen zu überführen, ohne die Steuerungsmöglichkeit und Verantwortung der Kommune

zu beschneiden oder gar abzuschaffen, richtig war. Im Gegensatz zu manch anderen Städten hat Hanau die Daseinsvorsorge für seine Bürgerinnen und Bürger nie aus der Hand gegeben, zugleich aber Eigenverantwortlichkeit und Innovationskraft durch die Umwandlung einzelner Bereiche in GmbHs gestärkt und flexibles Handeln ermöglicht.

Das Hanauer Drei-Säulen-Modell – Verwaltung, Eigenbetriebe und Gesellschaften – ist ein Erfolgsmodell und hat mit dafür gesorgt, dass die Stadt in den vergangenen Jahren stetig gewachsen ist und die Schwelle zur Großstadt überschritten hat. Hanau ist zu einer attraktiven Stadt geworden, in der immer mehr Menschen leben und arbeiten.

Dieses Wachstum bringt natürlich auch neue Herausforderungen mit sich. Insbesondere die Infrastruktur muss den Verhältnissen angepasst werden. Kindergärten, Schulen, Verkehrswege, Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen werden ständig modernisiert und auch erweitert. Der



Geschäftsbericht der Holding zeigt, dass sich Hanau erfolgreich diesen Herausforderungen stellt.

Als eines von vielen Beispielen für die Innovationskraft der städtischen Gesellschaften mag hier die Hanau Marketing Gesellschaft mbH, kurz HMG, erwähnt werden. Sie hat sich mutig und ideenreich dem überall in den Innenstädten zu verzeichnenden Ladenleerstand entgegengestellt. Die anfangs von manchem belächelte Kampagne „Hanau aufLADEN“ ist in kurzer Zeit zu einem Erfolgsprojekt geworden. Zusammen mit weiteren Kampagnen ist es gelungen, die Attraktivität der Innenstadt nicht nur zu erhalten, sondern noch auszubauen, wie die steigenden Besucherzahlen zeigen. Gerade im Jahr 2023 ist Hanau so zu einem Anlaufpunkt für Stadtentwickler, Marketingexperten und Kommunalpolitiker aus dem gesamten Bundesgebiet geworden.

Einen wichtigen Beitrag zu diesem Erfolg hat dabei die Stadtverordnetenversammlung mit dem Erlass einer Vorkaufssatzung geleistet, mit der sich Einfluss auf den Gewerbemix in der City nehmen lässt und Fehlentwicklungen entgegengesteuert wird. An diesem Beispiel lässt sich das Erfolgsmodell Hanau ebenfalls ablesen: Die Vertretung der Bürgerschaft gibt die Leitlinien vor, setzt Ziele und schafft rechtliche Voraussetzungen, für die erfolgreiche Umsetzung sorgen Innovationskraft, Fachkenntnis und Flexibilität in den städtischen Eigenbetrieben und Gesellschaften. Das gilt auch für das größte Investitionsprojekt der Stadt seit dem Innenstadtumbau: den Erwerb des Kaufhof-Gebäudes am Markt im Oktober 2023. Damit hat Hanau ein in der ganzen Republik viel beachtetes Zeichen gesetzt, keine Gewerberuine im Herzen der Stadt zuzulassen und das Heft des Handelns in die eigene Hand zu nehmen.

Dass dieser weitreichende Beschluss einstimmig gefasst wurde, zeigt deutlich, dass die Stadtverordneten und damit auch die Bürgerschaft bei allen politischen Unterschieden ein Ziel eint: diese Stadt lebendig zu halten und weiterzu-

entwickeln. Nicht Lamentieren oder Warten auf Hilfe von außen ist angesagt, sondern mutiges Handeln und tatkräftiges Zupacken – so wie es jahrhundertealte Tradition in unserer Stadt ist.

Die Erfolge Hanaus beruhen nicht zuletzt auch auf der Tatkraft, dem Engagement und dem Ideenreichtum der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BeteiligungsHolding und allen zum Konzern gehörenden Gesellschaften. Ihnen allen danke ich an dieser Stelle auch im Namen der gesamten Bürgerschaft herzlich für die geleistete Arbeit. Trotz vieler Herausforderungen gibt es auch weiterhin allen Grund, mit großer Zuversicht in die Zukunft unserer prosperierenden Stadt zu blicken.

Ihr

Claus Kaminsky
Oberbürgermeister der Stadt Hanau



Markus Menzen
Geschäftsführer

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr 2023 war, wie bereits das Vorjahr auch, durch den Konflikt in der Ukraine geprägt. Dieser hatte sowohl Einfluss auf unsere Waren- als auch auf die Energiebeschaffung und hat die Inflation in Deutschland rasant steigen lassen. Wir hatten uns auf diese Situation strategisch gut vorbereitet und konnten die sich daraus ergebenden Effekte weitgehend beherrschen.

Im Rückblick hat das Jahr 2023 viele zukunftsweisend positive und für die Stadt und die Unternehmung Stadt Hanau sowie die BeteiligungsHolding Hanau GmbH entscheidende Momente gehabt. Sie lesen davon in diesem Geschäftsbericht 2023.

Im Sommer fand ein Wechsel im hauptamtlichen Magistrat der Stadt Hanau statt, so wurde Dr. Maximilian Bieri zum Bürgermeister und

Isabelle Hemsley zur Stadträtin gewählt. Dies hatte auch Einfluss auf die BHG, so trat Dr. Bieri die Funktion als zweiter stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der BHG an.

Zudem wurden im Aufsichtsrat weitere wichtige Entscheidungen im Geschäftsjahr 2023 getroffen. Die Geschäftsführung wurde mit der Umsetzung der im Aufsichtsrat vorgestellten Unternehmensstrategie beauftragt und es wurde der Beschluss gefasst, 51 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Hanau Marketing GmbH (HMG) vom Handelsverband Hessen-Süd e. V. zu erwerben. Damit ist die BHG nun alleinige Gesellschafterin der HMG. Über die Rolle der HMG für die Stadtentwicklung, die bundesweit Beachtung findet – etwa durch das Programm „Hanau aufLADEN“ –, lesen Sie ebenfalls in diesem Ihnen vorliegenden Bericht.



Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 die Vorbereitungen getroffen, die Hanau Energiedienstleistungen und -managementgesellschaft mbH (HEMG) auf die BHG zu verschmelzen. Weiterhin erteilte der Aufsichtsrat den Auftrag, ein Zukunftskonzept für unser Rechenzentrum zu entwickeln. Dies ist unter anderem die Basis für die digitale Transformation, die wir seitens der bhg.it weiter vorantreiben.

In diesem Zusammenhang haben wir uns einer Vielzahl von Projekten im Jahr 2023 gewidmet: Besonders hervorzuheben ist das Projekt „gemeinsame Intranet-Plattform“, mit welcher alle Mitarbeitenden der Stadt Hanau vernetzt werden. Auch der erfolgreiche Abschluss des Projekts „Digitalpakt Schule“ sowie die Neukonzeptionierung unserer Telefonie inklusive der dazugehörigen Technologien hebe ich gerne hervor.

Kommunikativ haben wir die Stadt Hanau, die Eigenbetriebe sowie die Gesellschaften des BHG-Konzerns durch unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch bei vielen anderen Projekten durch das Jahr begleitet. Besonders zu erwähnen ist die mediale Aufmerksamkeit des Erwerbs der Kaufhof-Immobilie am Markt. Der neue „Stadthof“ wird zukünftig das Innenstadtquartier nachhaltig prägen.

Dies zeigt einmal mehr, welche Verantwortung die BHG mit ihren Dienstleistungen für Hanau trägt.

Unsere internen Kommunikationsformate bei der BeteiligungsHolding Hanau, bhg.meet und bhg.it.meet, haben wir um unser neues Format, bhg.spotlight, ergänzt. Hier stellen sich unsere einzelnen BHG-Teams mit ihren jeweiligen Tätigkeiten vor. Diese Transparenz schafft Zusammengehörigkeit, die Kolleginnen und Kollegen geben zudem Gelegenheit, Persönliches zu erfahren.

Wachsende Anforderungen haben sich durch erweiterte gesetzliche Änderungen ergeben.

VORWORT MARKUS MENZEN

So haben wir uns mit der Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes sowie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz beschäftigt und uns auf die zukünftige erforderliche Nachhaltigkeitsberichterstattung vorbereitet. Zur Erfüllung der Anforderung an eine elektronische Arbeitszeiterfassung haben wir eine App-gestützte Software implementiert.

Liebe Leserinnen und Leser, das Themenspektrum im Geschäftsjahr 2023 war wieder sehr vielfältig und sicherlich auch herausfordernd. Im nun folgenden Geschäftsbericht können Sie weitere Geschäftsdetails aus den einzelnen Konzerngesellschaften nachlesen, ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr

Markus Menzen
Geschäftsführer



**WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG/
STADTWERKE**

**RECHENZENTREN
DATA4, CYRUSONE,
GOOGLE**

RECHENZENTRUMSSTRATEGIE – DIE ZUKUNFT IST IN VOLLEM GANGE

„Lieber 50 Millionen E-Mails als 5.000 Lkw am Tag“ – es war eine klare Ansage, die Hanaus Oberbürgermeister Claus Kaminsky auf die Frage nach der Vermarktung freier Industrieflächen, vor allem auf den ehemaligen US-Kasernen in Großauheim, gemacht hat. Anfragen von Logistikunternehmen hatte es bei der städtischen Hanau Wirtschaftsförderung GmbH genügend gegeben. Mit Rücksicht auf die Anlieger setzte die Stadt aber auf weniger belastende Unternehmen und konzentrierte sich auf die Ansiedlung von Rechenzentren. Mit überragendem Erfolg, wie man insbesondere im vergangenen Geschäftsjahr 2023 feststellen konnte.

Mehr als eine Milliarde Euro will alleine Rechenzentrumsspezialist Data4 am Standort Hanau investieren. Auch Google und CyrusOne stehen für eines der größten Innovationskonzepte in zukunftsgerichtete Technologie der vergangenen Jahre. Und inzwischen liegen bereits weitere

Anfragen vor. Hanau wird damit neben Frankfurt einer der großen Rechenzentren-Standorte der Republik werden.

Diese Investitionen verlangen ein partnerschaftliches und unbürokratisches Agieren zwischen Stadt und Investoren. Die Großprojekte müssen auch durch entsprechende Infrastrukturmaßnahmen abgesichert werden. Das gilt zum Beispiel für eine ausreichende Energieversorgung, die bei diesen Einrichtungen nicht unerheblich ist. Dafür sorgen vor allem die Stadtwerke Hanau GmbH, die dabei besonders auf regenerative Energien setzen. Zugleich soll auch die Abwärme der Rechenzentren sinnvoll genutzt werden. Ebenso erfordert auch die Ansiedlung neuer Arbeitsplätze Investitionen in die soziale Infrastruktur – zum Beispiel Schulen und Kindertagesstätten – der ohnehin wachsenden Brüder-Grimm-Stadt.



Der offizielle Eröffnung mit (v. l.) Eveline Metzen, Leiterin Politik, Google; Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr; Hanaus OB Claus Kaminsky und Dr. Daniel Holz, Vice President North Google Cloud.

Den sichtbaren Auftakt zur erfolgreichen Umsetzung der Hanauer Rechenzentrumsstrategie hat im Oktober 2023 Google gemacht. Auf dem Gelände des ehemaligen „Atomdorfes“ in Wolfgang eröffnete der Weltkonzern sein erstes eigenes Cloud-Rechenzentrum in Deutschland. Der Gebäudekomplex entstand anstelle des ehemaligen, aber nie in Betrieb gegangenen „Plutoniumbunkers“. Für Oberbürgermeister Claus Kaminsky ein wichtiges und positives Zeichen dafür, dass Hanau seine schwierige

Geschichte mit der Atom-Technologie endgültig hinter sich gelassen hat. Die Rechenzentrumsstrategie werde dafür sorgen, den Materialtechnikstandort Hanau langfristig zu transformieren und wettbewerbsfähig zu halten, so der OB. Mittelfristig würden sich zudem Gewerbesteuer-einnahmen positiv auswirken. Ebenso wie das lokale Engagement von Google, etwa bei sozialen Initiativen und Einrichtungen in der Stadt wie „Lichtblick“ oder die Volkshochschule.

Das neue Cloud-Rechenzentrum zeigt zudem beispielhaft, wie die Anforderungen der Stadt und die Interessen der Investoren an einem umweltgerechten Betrieb Hand in Hand gehen. 80 Prozent und mehr der benötigten Energie sollen aus alternativen Quellen bereitgestellt werden, bis 2030 will Google seine Rechenzentren komplett CO₂-neutral betreiben. Die luftbasierte Kühlung der Rechner kombiniert das Unternehmen in Hanau mit hocheffizienten Kältemaschinen. Dadurch wird der Wasserverbrauch minimiert und eine hohe Effizienz bei der Stromnutzung sichergestellt. Und die Abwärme soll auch für die Versorgung angrenzender Betrieb im Industriepark Wolfgang genutzt werden.

Der zweite große Schritt bei der Umsetzung der Rechenzentrumsstrategie war im November 2023 der erste Spatenstich für das neue Rechenzentrum von CyrusOne. Das weltweit tätige Unternehmen, das sich auf die Bereitstellung digitaler Infrastruktur spezialisiert hat, baut auf einem

frei werdenden Teilgelände des Reifenherstellers Goodyear/Dunlop nahe dem Hauptbahnhof ein hochmodernes Rechenzentrum. In zwei Gebäuden auf insgesamt 18.000 Quadratmetern Nutzfläche soll hier eine IT-Kapazität von 54 Megawatt entstehen.



Symbolischer Spatenstich für das CyrusOne-Rechenzentrum in Hanau mit Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Carsten Schneider, Deutschland-Geschäftsführer CyrusOne, sowie Vertretern aus Wirtschaft und Politik.

Auch hier wird auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit großen Wert gelegt. Das Abrissmaterial aus den noch vorhandenen maroden Industriegebäuden wurde recycelt und konnte zu 94 Prozent wiederverwertet werden, teilweise sogar auf dem eigenen Gelände. Geplant ist, das Rechenzentrum vollständig mit erneuerbaren Energien zu betreiben. Die Abwärme wird für den eigenen Betrieb eingesetzt und soll auch von der benachbarten Dunlop und den Stadtwerken genutzt

werden. Eine Besonderheit, die auch von außen sichtbar ist, dürfte sicher die Begrünung von 2.500 Quadratmetern Gebäudewänden sein. Dadurch soll die Luftqualität verbessert, Lärm reduziert und die Artenvielfalt erhöht werden. Zudem wird die Wärme- und Feuchtigkeitsregelung des Gebäudes positiv beeinflusst und die Energieeffizienz des Gebäudes erhöht.

Die größte Investition in Hanau plant das französische Unternehmen Data4, das ein Großrechenzentrum auf der ehemaligen Großauheim-Kaserne betreiben will, wie Anfang des Jahres bekannt gegeben wurde. Vorgesehen ist auf dem 20 Hektar großen Gelände ein Rechenzentrums-campus, der einmal einer der größten Einzelstandorte Europas werden soll. Zudem plant Data4 seine Deutschlandzentrale in der Brüder-Grimm-Stadt zu errichten.

Für die Vorarbeiten, die im Jahr 2023 bereits auf Hochtouren gelaufen sind, müssen rund 500.000 Kubikmeter Gebäudesubstanz, vor allem die ehemaligen Lagerhallen der US-Army, abgerissen werden. Das Material wird recycelt und soll zum größten Teil für Gründungsarbeiten auf dem

Gelände verwendet werden. Außerdem wurden im Vorfeld verschiedene Maßnahmen zum Artenschutz realisiert. So wurde ein Eidechsen-Habitat geschaffen und die Tiere wurden dorthin umgesiedelt. Zudem wurde ein Nistturm für Mauersegler errichtet sowie Nestbrut- und Fledermauskästen installiert.

Im Rahmen einer Nachhaltigkeitsvereinbarung mit der Stadt soll der Betrieb des Großrechenzentrums zu 100 Prozent mit Ökostrom gewährleistet werden. Dazu trägt unter anderem eine etwa zehn Hektar große Photovoltaikanlage bei, die auf dem Gelände errichtet wird. Die Abwärme soll für Unternehmen und die Stadtwerke nutzbar gemacht werden.

Neue Arbeitsplätze, Steuereinnahmen, fortschrittliche Technik – auch mit der erfolgreichen Rechenzentrumsstrategie unterstreicht Hanau seinen Ruf als einer der führenden Technologiestandorte in Hessen. Folgerichtig stellte deshalb Hanaus Oberbürgermeister Claus Kaminsky angesichts der bisherigen Erfolge für die Brüder-Grimm-Stadt fest: „Die Zukunft ist in vollem Gange“.



Im CPH wurden die Pläne von Data4 für Hanau vorgestellt: (v. l.) Olivier Micheli, Vorstandsvorsitzender Data4; Ulrike Haack, Oberbürgermeister Claus Kaminsky; Erika Schulte, Hanau Wirtschaftsförderung, und Semir Selcukoglu, P3.



STADTWERKE
HANAU GMBH

JUBILÄUM,
WÄRME- UND
KLIMA-KOMMISSION
HANAU, GEMEIN-
SCHAFTSKRAFTWERK

SEIT 175 JAHREN IMMER VOLLE POWER

Ein Unternehmen, das 175 Jahre lang immer voller Energie steckt und so viel davon hat, dass es eine ganze Stadt versorgen kann, darf durchaus stolz auf sein Jubiläum sein. Vor allem, wenn es im Lauf der vielen Jahre immer auf der Höhe der Zeit geblieben ist. Die Stadtwerke Hanau, deren Wurzeln auf das Jahr 1848 zurückgehen, haben sich stets als ein treuer Partner der Bürgerschaft erwiesen und diese sowie die zahlreichen Gewerbe-, Handwerks- und Industriebetriebe zuverlässig mit Strom, Gas und Wasser versorgt. Zudem erwirtschaften sie regelmäßig Gewinne, mit denen wichtige Einrichtungen der Daseinsvorsorge in Hanau unterstützt werden.

Aus einem anfangs privat gegründeten Gasversorger auf dem „Nürnberger Feld“ – heute noch Standort der Stadtwerke – hat sich im Lauf der Jahrzehnte ein Unternehmen entwickelt, das aus der Stadt nicht mehr wegzudenken ist. Wurde damals noch das erzeugte Gas in Behältern mit Pferdewagen zu den Kunden gebracht, verfügen

die Stadtwerke heute über ein effizientes Leitungsnetz, das mit einer Leistung von jährlich fast 400 Millionen Kilowattstunden Bevölkerung und Betriebe versorgt. Hinzu kommen mehr als 160 Millionen Kilowattstunden in Form von Fernwärme, die unter anderem in hochmodernen Blockheizkraftwerken erzeugt wird. Dient das Gas heute als Energie- und Wärmeträger, wurde es anfangs nur zur Beleuchtung von Gaslampen benutzt. Hanau gehörte damals neben Berlin, Leipzig und Hannover zu den ersten Städten in Deutschland, die diese neue Technik einführten.

Nach der Übernahme des Gaswerkes durch die Stadt wurde das Angebot durch eine eigene Wasserversorgung erweitert. Die bisherigen Brunnen im Stadtgebiet lieferten schwankende Qualität, wie der Apotheker Carl Wilhelm Heraeus, Begründer des heutigen Weltkonzerns, in einer entsprechenden Untersuchung festgestellt hatte. Neue Tiefbrunnen vor den Toren der Stadt und ein neues Wasserwerk sorgten ab 1890 für eine zuverlässige

Wasserversorgung bei gleichbleibend hoher Qualität. Heute fördern die Stadtwerke in mittlerweile sechs Wasserwerken rund 75 Prozent des Hanauer Trinkwassers aus eigenen Tiefbrunnen, der Rest kommt aus dem Spessart und dem Vogelsberg. In höchster Qualität – deutsches Trinkwasser gilt als eines der meistkontrollierten Lebensmittel der Welt – liefern die Stadtwerke jährlich mehr als fünf Millionen Kubikmeter an Haushalte und Betriebe.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde schließlich die Stromversorgung aufgenommen, die ein weiteres wichtiges Standbein der Stadtwerke ist. Am 25. November 1898 erstrahlten im „Hotel zum Riesen“ und in der Bijouteriefabrik Sachsenweger die ersten Lampen, die mit dem Strom aus den Dampfmaschinen des Hanauer Elektrizitätswerkes gespeist wurden. Ab 1921 erhielt Hanau seinen Strom aus den Turbinen der Main-Staustufe Kesselstadt. Inzwischen stammen rund 96 Prozent des Stroms aus dem europäischen Verbundnetz.

Neben der zuverlässigen Versorgung der Stadt mit Wasser und Energie steht heutzutage vor allem die digitale und ökologische Transformation im Mittelpunkt des Unternehmens. Nachhaltigkeit, der Ausbau klimaneutraler Energieerzeugung und der Einsatz modernster Technologien sollen die Stadtwerke fit für die Zukunft machen. Eines der größten Investitionsprojekte ist dabei das neue Gemeinschaftskraftwerk auf der ehemaligen Großauheim-Kaserne, das gemeinsam mit dem Mitgesellschafter der Stadtwerke, der Frankfurter Mainova GmbH, errichtet wird. Die Bauarbeiten dazu haben im Jahr 2023 begonnen. Das hoch-effiziente Kraftwerk soll vor allem die Fernwärme für rund 19.000 Wohnungen ersetzen, die bisher durch das inzwischen abgeschaltete Kohlekraftwerk Staudinger geliefert wurde. Im Vergleich zum bisherigen Lieferanten spart das neue Werk rund 40 Prozent der CO₂-Emissionen ein.

Die Stadtwerke Hanau GmbH hätte damit die Wärmeerzeugung in eigener Hand, so Geschäftsführerin Martina Butz, und könnte die Umstellung zum Beispiel auf strombasierte Wärme sowie künftige grüne Gase eigenständig lenken. Die

geplanten drei Gasmotoren im Gemeinschaftskraftwerk Großauheim erzeugen mithilfe hoch-effizienter Kraft-Wärmekopplung Wärme

und Strom und lassen sich künftig auch zu 100 Prozent mit Wasserstoff betreiben.



Auf dem Gelände der ehemaligen Großauheim-Kaserne in Hanau entsteht das Gemeinschaftskraftwerk der Stadtwerke Hanau und Mainova. Vorgestellt wurde es am 18. Juli 2023 von: (v. r. n. l.) Dr. Constantin H. Alsheimer, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Hanau GmbH; Hanaus Oberbürgermeister Claus Kaminsky; Martina Butz, Geschäftsführerin der Stadtwerke Hanau GmbH, und Mainova-Vorstand Martin Giehl.

Damit kommt Hanau seinem Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein, einen entscheidenden Schritt näher. Einen Beitrag dazu leistet auch das neue Umspannwerk in Großauheim, das eine Verbindung zwischen dem Gemeinschaftskraftwerk, dem neuen Großrechenzentrum und dem im Bau befindlichen Photovoltaik-Park schafft und eine stabile Brücke ins europäische Stromnetz bildet. Zusätzlich werden das Umspannwerk Ost und der Stadtteil Großauheim an das neue Werk angeschlossen. „Mit diesem zukunftsweisenden Großprojekt stärken wir den Wirtschaftsstandort Hanau und erhöhen die Versorgungssicherheit“, sagt Oberbürgermeister Claus Kaminsky.

Den Weg zur Klimaneutralität der Stadt soll schließlich auch die Wärme- und Klima-Kommission unterstützen, die bereits vor dem entsprechenden Gesetzestermine im Juli 2023 in Hanau gegründet wurde. Neben dem hauptamtlichen Magistrat und den Stadtwerken gehören der Kommission verschiedene Ämter und die BeteiligungsHolding Hanau GmbH mit einigen zu ihr gehörenden Unternehmen an. „Wir werden vor Ablauf der gesetzlichen Frist der Stadtverordnetenversammlung eine verlässliche Planung

vorlegen“, so Oberbürgermeister Kaminsky dazu. Mit der Wärmeplanung soll geklärt werden, in welchen Quartieren und Straßen welche Energie sinnvoll genutzt werden kann.

Nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen kümmern sich die Stadtwerke um eine klimafreundliche Energiegewinnung. Deshalb bietet das Unternehmen seit Mai 2023 auch „Balkonkraftwerke“ samt entsprechender fachmännischer Beratung an. Die einfach zu installierenden Solarmodule können einen Beitrag zur wohnungseigenen klimaneutralen Wohnungsverorgung leisten. Nur ein Beispiel von vielen, bei denen sich die Stadtwerke um Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit kümmern. Für ein spezielles Projekt gab es dafür im Jahr 2023 eine besondere Auszeichnung: Die von den Stadtwerken gemeinsam mit dem Umweltamt geschaffene „Wimmelwiese“ wurde bei einer Nachhaltigkeitskonferenz in Berlin mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Die „Wimmelwiese“ wurde rund um das Wasserwerk II in der Leipziger Straße als Biotop angelegt, dessen Obstbäume, Sträucher und Büsche ein El Dorado für heimische Tierarten bilden. Zusätzlich wurden Nistkästen installiert sowie Insektenhotels und

Eidechsenhügel angelegt. Außerdem wurde ein nicht mehr genutztes Wasserfilterbecken zu einem Lebensraum für Fische und Amphibien umgewandelt. „Ein großartiges Projekt“, meinte die Jury in ihrer Begründung.

Diese Arbeit würdigten auch die Hanauer Stadtverordneten mit Blick auf die Gesamtbilanz des Unternehmens, das Tempo der Projektumsetzung und die Unternehmenskultur. Grund genug also, den Vertrag der erfolgreichen Stadtwerke-Geschäftsführerin Martina Butz vorzeitig um weitere fünf Jahre zu verlängern. „Damit setzen wir den erfolgreichen Kurs der Stadtwerke fort und sind für die Herausforderungen der kommenden Jahre gut gewappnet“, sagt Oberbürgermeister Claus Kaminsky, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Hanau GmbH, zu dieser einstimmigen Entscheidung und der Bereitschaft von Martina Butz, an Bord zu bleiben. Damit dürfte dem Wunsch, dass die Stadtwerke auch in den kommenden Jahren „volle Power“ liefern, nichts im Weg stehen.

2.500

Quadratmeter begrünte Gebäudewände:

Das plant Data4 für das Rechenzentrum in Großauheim. Verbessert Luftqualität, reduziert Lärm, erhöht Artenvielfalt und Gebäude-Energieeffizienz, beeinflusst Wärme- und Feuchtigkeitsregelung des Gebäudes positiv.

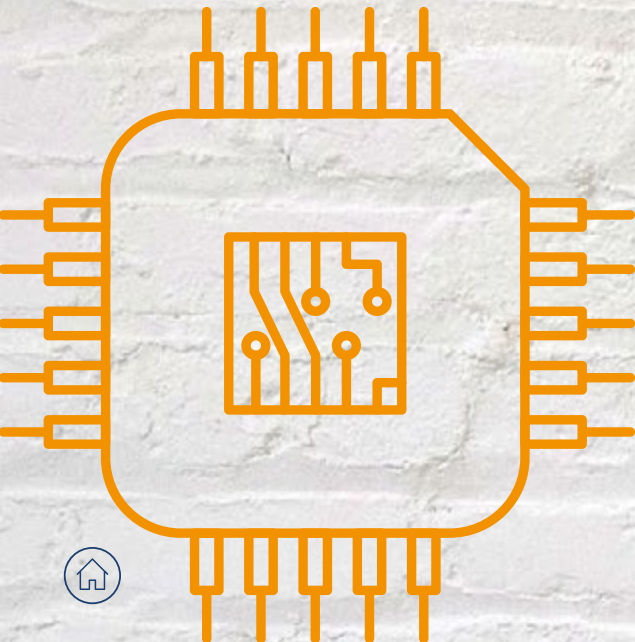
1850

leuchtete in Hanau die erste Gaslaterne.

1963 wurde die Gasbeleuchtung im Hanauer Straßenraum eingestellt. Den Sandeldamm-Kreisel schmückt nun eine historische Laterne, restauriert anlässlich des 175-jährigen Bestehens der Stadtwerke Hanau GmbH.

20

**Hektar groß ist das Gelände
in Großauheim, auf dem Data4
sein Rechenzentrum baut.**



LINK-TIPPS:

- › www.stadtwerke-hanau.de
- › www.hanau-netz.de
- › www.hanau.de



**HANAU MARKETING GMBH/
BAUPROJEKT**

**KAUFHOF,
D. FREIMUTH
GESCHÄFTSFÜHRER**

HANAU NIMMT DAS HEFT SELBST IN DIE HAND

Das war schon ein medialer Paukenschlag, der von Hanau aus durch die Republik hallte. Während in anderen Städten noch die Schließung des örtlichen Galeria Kaufhofs beklagt und über die Folgen für die jeweilige Innenstadt spekuliert wurde, verkündete die Stadt Hanau direkt im März, das markante Gebäude am Marktplatz zu erwerben und künftig in Eigenregie mit einem neuen Konzept zu betreiben. Die Marschrichtung hatte dabei Oberbürgermeister Claus Kaminsky bereits kurz nach Bekanntgabe der Schließungspläne im März 2023 ausgegeben: „Eine Brache in der Innenstadt lassen wir nicht zu.“

Dass von da an bis zur Beschlussvorlage in der Stadtverordnetenversammlung im Oktober nur wenige Monate vergingen, hängt zweifellos mit der langfristigen Planung der Verantwortlichen zusammen. Angesichts der immer wieder drohenden Schließungspläne und dem Auf und Ab des Galeria-Konzerns hatte man in Hanau bereits seit Längerem alle möglichen Szenarien durchgespielt, falls es zu einer Schließung des

Standorts kommen sollte. Auf die trügerische Hoffnung mancher, dass irgendwann doch noch ein Investor auftaucht, der den Konzern rettet, wollte man nicht setzen.

Als beste Lösung erschien dabei den Verantwortlichen, das Heft selbst in die Hand zu nehmen. Unter Führung von Stadtentwickler Martin Bieberle wurde ein Expertenteam gebildet, das sich mit Fragen nach Kaufpreis und Finanzierung, baulichen Komponenten, Quartierentwicklung und weiteren relevanten Themen beschäftigte. Parallel wurde ein Programm für die entlassenen Kaufhof-Mitarbeitenden aufgelegt, die in andere Unternehmen oder städtische Einrichtungen vermittelt werden konnten.

Nach entsprechenden Diskussionen im Magistrat sowie den städtischen Gremien und Ausschüssen konnte Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri schließlich im Oktober eine entscheidungsreife Beschlussvorlage in der Stadtver-



Einstimmig beschlossen: Alle Hanauer Stadtverordneten votierten am 16. Oktober 2023 für den Erwerb der Kaufhof-Immobilie am Marktplatz.

ordnetenversammlung einbringen. Diese sah vor, die Immobilie mit ihrer Grundfläche von 16.000 Quadratmetern und einer Nutzfläche von rund 12.000 Quadratmetern zu kaufen und nach einer Zwischennutzung, bei der auch neue Konzepte ausprobiert werden sollen, komplett zu sanieren, umzubauen und mit neuen Inhalten zu betreiben.

Wie groß das Vertrauen in die städtischen Gremien und vor allem in die hauptbeteiligten Unternehmen, die zur BeteiligungsHolding

gehörenden BAUprojekt Hanau GmbH und die Hanau Marketing GmbH (HMG) ist, zeigte sich an der Abstimmung über die Beschlussvorlage. Einmütig votierten die Stadtverordneten für den Kauf der Immobilie und den Vorschlag, dem Gebäude in Eigenregie neues Leben einzuhauchen. Mit der Kaufsumme von 25 Millionen Euro und den geschätzten Sanierungs- und Umbaukosten von 40 Millionen Euro wird der künftige „Stadthof Hanau“ – so soll der alte Kaufhof inzwischen nach einer Bürgerbefragung genannt werden – die größte Investition in der Innenstadt seit dem Stadtumbau im Rahmen des „Wettbewerblichen Dialogs“.

Das Projekt steht damit aber auch in einer Tradition städtischen Handelns. Statt über den Niedergang der Innenstädte zu klagen, hat Hanau bereits mit dem Großprojekt des Innenstadtumbaus und vielen weiteren nachgelagerten Maßnahmen demonstriert, dass es das Schicksal und die Zukunft der Innenstadt in die eigenen Hände nimmt. Nachweisbar mit ziemlichem Erfolg, wie die vergangenen Jahre

An prominenter Stelle in der Hanauer Innenstadt steht das Kaufhof-Gebäude.



gezeigt haben. Äußerst aktiv war die Stadt auch in den schwierigen Corona-Zeiten, in denen sie mit verschiedenen Aktionen Handel und Gastronomie unterstützte. Schließlich gehören in diese Traditionslinie auch die zahlreichen Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt und der Installation neuer, innovativer Geschäftsideen. Wichtige Voraussetzung war dabei der Erlass einer Verkaufssatzung, die es der Stadt erlaubt, bei Immobilienverkäufen steuernd einzugreifen und so Einfluss auf den Geschäftemix zu nehmen.

Wichtiger Motor bei dieser Entwicklung ist die städtische Hanau Marketing GmbH, die auch bei der Umgestaltung des alten Kaufhofs eine federführende Rolle spielen wird. Sie hat vor allem mit ihrem Konzept „Hanau aufLADEN“ eine äußerst erfolgreiche Kampagne gegen den überall im Land drohenden Ladenleerstand und die Verödung der Innenstädte umgesetzt. Dabei geht es um schnelle Vermittlung leer stehender Verkaufsflächen und die Möglichkeit für neue Unternehmerinnen und Unternehmer, ihr Geschäftskonzept zu günstigen Bedingungen auszuprobieren. Mittlerweile gehört Hanau unter den vergleichbaren deutschen Kommunen zur

Stadt mit einer der geringsten Leerstandsquoten und ist zu einer Art Mekka für Stadtentwicklerinnen und Stadtentwickler, Handelsorganisationen und Politikerinnen und Politiker aus der ganzen Republik geworden.

Mit dem alten Kaufhof hat die 2004 gegründete HMG das bisher größte und sicher auch schwierigste Projekt ihrer Geschichte zu stemmen. Geplant ist vorerst ein Mix aus interessanten und innovativen Geschäftsideen im „Stadthof Hanau“ sowie eine Nutzung durch Bildungs- und behördliche Einrichtungen. Wie der endgültige Stadthof aussehen wird, wird auch von den Erfahrungen abhängen, die bei den ersten Nutzungen gemacht werden. Und von den Bürgerinnen und Bürgern Hanaus, denn die sollen – wie immer bei Zukunftsprojekten der Stadt – in das Projekt eingebunden werden. Bereits jetzt liegen aus der Bürgerschaft zahlreiche Ideen und Vorschläge vor.

Mit der Zunahme der Arbeit bei der HMG war es nur folgerichtig, dass die Stadtverordnetenversammlung den bisherigen operativen Leiter des Unternehmens, Daniel Freimuth, zum weiteren

Geschäftsführer neben Stadtentwickler Martin Bieberle berufen hat. Ein Vertrauensbeweis, der nicht zuletzt in der bisher erfolgreichen Arbeit von Daniel Freimuth und seinem Team begründet liegt.



Die neue Geschäftsführung bilden Martin Bieberle und Daniel Freimuth.

**BAUGESELLSCHAFT
HANAU GMBH**

**GEFÖRDERTER
WOHNRAUM,
SERVICE-APP**

BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR EINE WACHSENDE STADT



Die städtische Baugesellschaft Hanau GmbH baut den Bestand an öffentlich geförderten Wohnungen aus. Mit mehr als 4.200 Wohnungen, wie hier in der Antoniterstraße, zählt sie zu den großen Wohnungsunternehmen im Rhein-Main-Gebiet.

Hanau ist zweifellos beliebt, wie die positiven Zuzugszahlen beweisen. So erfreulich das stetige Wachstum der Stadt ist, stellt es die Verantwortlichen dennoch vor große Herausforderungen in Sachen Infrastruktur. Vor allem die Entwicklung des Wohnungsmarkts, nicht zuletzt im Bereich des bezahlbaren Wohnraums, erfordert erhebliche Anstrengungen. Positiv wirkt sich dabei aus, dass dieser Markt in Hanau sowohl von privaten Investoren als auch von der öffentlichen Hand bewirtschaftet wird. Mit der Baugesellschaft Hanau GmbH hat die Stadt ein Instrument in der Hand, das sich nachweislich dämpfend auf das Hanauer Mietniveau im angespannten Wohnungsmarkt des Rhein-Main-Gebiets auswirkt.

Mit mehr als 4.200 Wohnungen gehört die Baugesellschaft zu den großen kommunalen Wohnungsunternehmen im Rhein-Main-Gebiet. Rund ein Viertel des Bestands ist öffentlich gefördert. Das heißt, diese Wohnungen stehen

vorrangig Mietern mit geringem Einkommen zur Verfügung. Zielsetzung der Baugesellschaft ist es, diesen Anteil weiter zu erhöhen. „So können wir weiterhin auch Wohnraum anbieten, der unter der ortsüblichen Vergleichsmiete liegt“, erklärt dazu die Geschäftsführerin des Unternehmens, Mirja Dorny.

Im Jahr 2023 konnten zusätzlich 48 Wohnungen in den öffentlich geförderten Bereich überführt werden. Dabei handelt es sich um Bestandswohnungen, die von der Baugesellschaft mithilfe von Fördermitteln saniert und dann in bezahlbaren Wohnraum umgewandelt wurden. Die Wohnungen werden nun für rund 5 Euro pro Quadratmeter vermietet, die ortsübliche Vergleichsmiete liegt im Durchschnitt bei etwas mehr als 8,50 Euro pro Quadratmeter.

Die umgewandelten Wohnungen finden sich nicht in einem Gebäudekomplex, sondern sind über verschiedene Immobilien der Baugesellschaft verteilt. Das sei Absicht, so Mirja Dorny. Die unter-

schiedlichen Wohnungen liegen teilweise auf einer Gebäudeebene. „Wir sehen keinen Grund, hier einen Unterschied zu machen“, sondern geben Raum für Vielfalt“, so die Geschäftsführerin.

Die Strategie der Umwandlung soll je nach Verfügung von Fördermitteln auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden, um auch künftig sozialen Wohnraum anbieten zu können. Fortgesetzt wird auch der Neubau von Wohnungen. Zum Beispiel im Stadtviertel Rosenau, wo 23 neue Wohnungen entstehen. Davon zehn in einem Neubau und 13 durch die Dachgeschossaufstockung bestehender Gebäude.



„Ein Märchen wird wahr“ heißt das Kunstwerk, das den neuen, 15 Meter hohen Aufzugsturm in der Ameliasstraße in Hanau schmückt. Zu sehen ist eine Szene aus dem Brüder-Grimm-Märchen „Rapunzel“.

NEUE SERVICE-APP FÜR MIETERINNEN UND MIETER



Die städtische Baugesellschaft Hanau GmbH erweitert mit „meine.BauGe“-App ihr digitales Serviceangebot.

Übersicht über Miete und Nebenkosten, Schadensmeldung ausfüllen, den persönlichen Verbrauch überprüfen, ein Formular ausfüllen: Die städtische Baugesellschaft Hanau GmbH bietet ihren Mieterinnen und Mietern seit Mitte 2023 einen neuen, digitalen Zugang.

„Die kostenfreie App ‘meine.BauGe’ ist ein wichtiger Schritt in eine moderne Kommunikation mit unseren Mieterinnen und Mietern. Die App ersetzt nicht den persönlichen Kontakt zu uns, sondern

ist ein Zusatzangebot, was von unterwegs über das Smartphone oder den Computer einfach genutzt werden kann“, sagt Mirja Dorny, Geschäftsführerin der Baugesellschaft Hanau.

Die App steht in den gängigen App-Stores kostenfrei zur Verfügung, Zugang hingegen haben nur die Mieterinnen und Mieter der Baugesellschaft Hanau. Bei Fragen zur Anmeldung können sich Mieterinnen und Mieter telefonisch oder per E-Mail melden. Das Angebot wird sehr gut angenommen: Die monatliche Verbrauchsübersicht wird über die App abgerufen, zudem kommen regelmäßig neue Anmeldungen, Schadensmeldungen und Formulare für verschiedene Anfragen, die dann bearbeitet werden. Diese reichen von der Genehmigung für Tierhaltung über Erstattung von Guthaben, Änderung der Betriebskostenvorauszahlung bis zu Meldungen zur Hausordnung und vielem mehr.

**BETRIEBSFÜHRUNGSGESELLSCHAFT
HANAU MBH**

20 JAHRE CONGRESS PARK HANAU

SEIT 20 JAHREN KONGRESS UND KULTUR IM HERZEN DER STADT

Mehr als 50 Jahre mussten die Hanauer darauf warten, dass es einen funktionsfähigen Ersatz für das im Krieg schwer beschädigte und nicht wieder aufgebaute Stadttheater gibt. Die im ehemaligen Marstall des Schlosses eingerichtete Stadthalle war nur bedingt als Theater- und Konzertsaal nutzbar. Das historische Comödienhaus ist zwar sympathisch, aber für größere Veranstaltungen viel zu klein. Das Ende der Provisorien kam 2003 mit der Eröffnung des

Congress Parks Hanau, der den grundlegend sanierten Marstall mit einem architektonisch viel gelobten Neubau verband. Nach 20 Jahren kann man feststellen, dass sich die Investitionen gelohnt haben und der CPH, so die gebräuchliche Kurzform, sich zu einem „Leuchtturm, der weit über unsere Stadt hinaus strahlt“ entwickelt hat, wie Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck anlässlich der Jubiläumsfeier im September 2023 feststellte. Dabei hob sie auch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger hervor, die sich zum Beispiel in der Volksbühne Hanau und im Förderverein für ein Theater und Kulturzentrum eingesetzt hatten.

Seit der Eröffnung haben mehr als 1,2 Millionen Menschen das Haus besucht. Mehr als 5.000 Kongresse, Tagungen und Veranstaltungen haben im CPH bisher stattgefunden. Dabei sorgen die Konstruktion und die Anordnung der flexibel einsetzbaren Räume und Säle dafür,

Mehr als

5.000

**Kongresse, Tagungen und
Veranstaltungen seit Eröffnung**

dass nahezu jede Anforderung der Veranstalterbranche erfüllt werden kann. Das große Symphoniekonzert ist hier ebenso möglich wie der Kammermusikabend. Kongresse ebenso wie Besprechungen im kleinen Rahmen. Aufwendige Theaterinszenierungen finden hier ebenso statt wie Autorenlesungen. Die Familienfeier im kleinen Kreis genauso wie die große Festveranstaltung. Hinzu kommen regelmäßige Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern, die ihre Werke vor allem im außergewöhnlichen Seitentrakt des Marstalls präsentieren. Längst ist das Haus zu einem beliebten Zentrum für Kongresse und Kultur im Rhein-Main-Gebiet geworden.

Mehr als

1,2

**Millionen Besucherinnen und
Besucher seit Eröffnung**

Der CPH war und ist aber auch Schauplatz für wichtige Ereignisse der Stadtgeschichte. Zum Beispiel die Diskussionen, Bürgerforen und Ausstellungen zum „Wettbewerblichen Dialog“ im Rahmen des Stadtumbaus oder das Projekt „Zukunft Hanau“. Ebenso war das Haus auch Gastgeber verschiedener großer politischer Veranstaltungen wie Landesparteitagen oder Fachkongressen auf Bundesebene.

Schon seit der Bauphase dabei ist Nicole Rautenberg, Geschäftsführerin der Betriebsführungsgesellschaft Hanau, zu der neben dem CPH auch das Comoedienhaus Wilhelmsbad gehört. Gemeinsam mit Sabine Maiwald-Wolf, Prokuristin und Leiterin Marketing und Vertrieb, hatte sie bereits während der Bauphase für Veranstaltungen im künftigen Congress Park geworben. Der Name des Veranstaltungszentrums ist übrigens Programm: Gäste des CPH schätzen das Gefühl – dank des direkt angrenzenden Schlossgartens – mitten im Grünen zu tagen.

Durchaus passend deshalb auch das Geschenk, welches die Stadt der CPH-Führung – die viel Wert auf einen umweltschonenden und nachhaltigen Betrieb des Gebäudes legt – anlässlich des 20-jährigen Bestehens machte. 20 Bäume erhielt die Betriebsführungsgesellschaft, die im Staatspark Wilhelmsbad gepflanzt wurden und so die Umgebung des Comoedienhauses verschönern.

Der große Erfolg des CPH ist vor allem dem engagierten Team des Hauses zu verdanken, wie Hanaus Oberbürgermeister Claus Kaminsky anlässlich des Jubiläums feststellte. Sie hätten den Congress Park zu einem der führenden Veranstaltungs- und Kulturzentren der Region gemacht, der weit darüber hinaus strahle und mit für ein positives Image der Brüder-Grimm-Stadt Sorge.



Doppelt feiern: Der Congress Park Hanau (CPH) wird 20 Jahre alt, die dazugehörige Stadthalle bereits 95 Jahre; Prokuristin Sabine Maiwald-Wolf (l.) und Geschäftsführerin Nicole Rautenberg (r.)

**BETEILIGUNGSHOLDING
HANAU GMBH**

**ARBEITGEBER-
MARKE**

MIT ÜBERZEUGUNG FÜR HANAU ARBEITEN

Landauf, landab stehen Kommunen und Unternehmen vor der Herausforderung, Kräfte und Fachkräfte zu gewinnen. Der Mangel hat verschiedene Ursachen: Die natürliche Fluktuation – so werden in der Unternehmung Stadt Hanau aktuell bis 2027 etwa 300 Beschäftigte in die Altersrente gehen – und die allgemeinen Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt sowie die nahende Kreisfreiheit der Brüder-Grimm-Stadt. Daher hat sich die Unternehmung Stadt Hanau unter Federführung der BeteiligungsHolding Hanau GmbH gemeinsam mit dem Personalamt der Stadt auf den Weg gemacht, eine Arbeitgebermarke zu entwickeln.

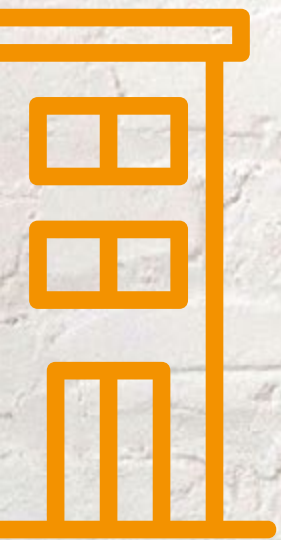
Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu dieser Verbindung der einzelnen Teile ist die Weiterentwicklung der Karriereseite. Diese seit Jahren bestehende Internetseite dient den verschiedenen Personalabteilungen der Unternehmung Stadt Hanau – also Kernverwaltung, Eigenbetrieben und Gesellschaften – als Auftritt, um Bewerberinnen und Bewerbern offene Stellen zu präsentieren.

Ein Kernprojektteam hat im Jahr 2023 begonnen, eine Strategie auf die Beine zu stellen, um einen neuen, modernen, attraktiven und einheitlichen Auftritt zu gestalten. Dieser soll das Interesse bei potenziellen Bewerbenden wecken, die Anzahl der qualifizierten Bewerbungen erhöhen und das Image der Unternehmung als Arbeitgeber weiter stärken. Ein weiteres Ziel ist, die Identifikation und Verbundenheit der Mitarbeitenden zu stärken, die schon heute mit

Überzeugung für die Unternehmung Stadt Hanau arbeiten. Dazu ist geplant, Mitarbeitende einzubeziehen – einerseits stellen sie sich in typischer Arbeitsumgebung im Foto vor sowie auch textlich. Weiterhin ist vorgesehen, die neu gestaltete Karriereseite über die gelernten und neuen Kommunikationswege und Plattformen werblich und inhaltlich einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im zweiten Halbjahr 2024 soll die neu gestaltete Internetseite zu sehen sein.

Moderne Stadt mit großer Tradition: Für die Unternehmung Stadt Hanau arbeiten mehr als 5.000 Menschen.





16.000

Quadratmeter Grundfläche hat die ehemalige Kaufhof-Filiale in der Hanauer Innenstadt, die jetzt im Besitz der Stadt ist.

1957

wurde der ehemalige Kaufhof gebaut und eröffnet.

30.000

Schritte laufen die CPH-Veranstaltungsmanagerinnen und -manager bei vielen Events pro Tag. Das sind etwa 23 Kilometer. Bei 4.200 Quadratmetern Veranstaltungsfläche im Congress Park Hanau ist das nicht überraschend.

Mit über

4.200

Wohnungen gehört die städtische Baugesellschaft Hanau GmbH zu den größten Wohnungsunternehmen im Rhein-Main-Gebiet.

LINK-TIPPS:

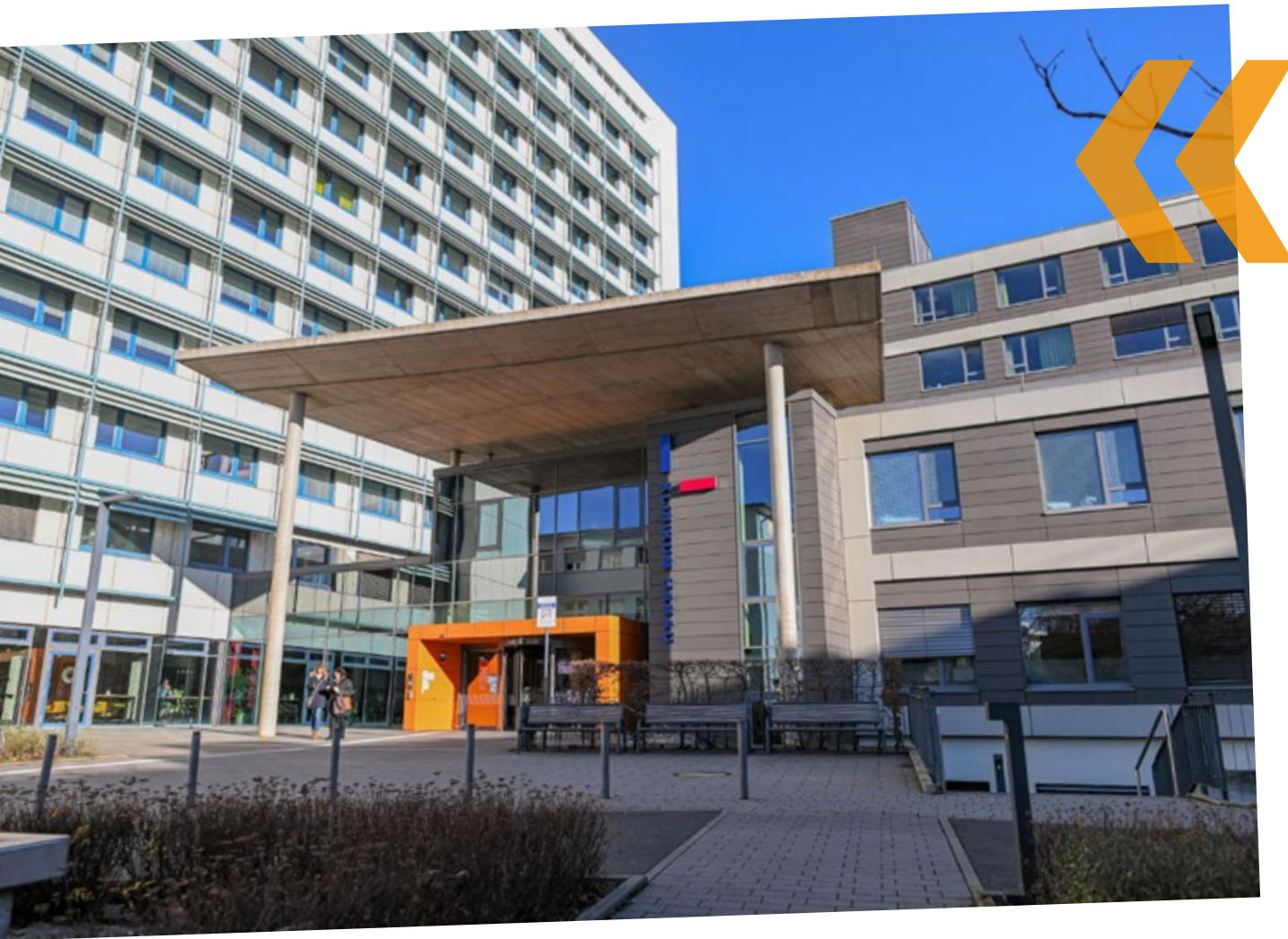
- › www.stadthof-hanau.de
- › www.hanau-erleben.de
- › www.hanau-marketing-gmbh.de
- › www.cph.de
- › www.bau-hanau.de
- › www.bhg-hanau.de



KLINIKUM HANAU GMBH

GESUNDHEITS- FÜRSORGE





Klinikum Hanau

STADT SPRINGT EIN WEGEN SCHLEPPENDER KRANKENHAUS- REFORM

Seit Jahren leiden die öffentlichen deutschen Krankenhäuser an einer Unterfinanzierung. Zusätzliche Belastungen in den vergangenen Jahren wie die Corona-Pandemie, die Inflation und der Fachkräftemangel haben zu einer dramatischen Situation geführt, die mehrere Kliniken bundesweit in die Insolvenz getrieben haben. Die seit Jahren überfällige Krankenhausreform soll nun angegangen werden, kommt zwischen Bund und Ländern aber nur schleppend voran. Unter anderem soll das Finanzierungssystem der „Fallpauschalen“ zurückgedrängt werden, welches die Krankenhäuser in einen Wettbewerb um Patienten und Operationen getrieben hat.

Die zugespitzte Lage hat sich 2023 auch beim Klinikum Hanau bemerkbar gemacht. Die enormen Kostensteigerungen bei gleichzeitigem

Rückgang der Operationszahlen – unter anderem wegen des Fachkräftemangels – haben zu einer Schieflage geführt. Der Magistrat hat deshalb im Januar beschlossen, mit einer Finanzspritze in Höhe von rund sechs Millionen Euro den Haushalt des Klinikums zu stabilisieren.

„Wir lassen das Klinikum Hanau nicht im Stich“, erklärte dazu Oberbürgermeister Claus Kaminsky, der eine Reform der Krankenhausfinanzierung anmahnte. Wenn Bund und Land ihre Aufgaben nicht erfüllen, müsse die Stadt halt einspringen. „Aber auf Dauer geht das natürlich nicht“, so der OB. Kaminsky hatte gemeinsam mit Main-Kinzig-Kreis-Landrat Thorsten Stolz bereits Ende 2022 in einem Brief gefordert, die Phase bis zum Inkrafttreten der Reform zu überbrücken, um ein weiteres planloses Sterben von Krankenhäusern zu verhindern. „Bund und Land müssen ihren Rollen jetzt gerecht werden und Investitionen übernehmen“, so der OB.

Für die Gesundheitsfürsorge in der Stadt und der Region sei das Klinikum wichtig. Man habe

als Krankenhaus der Maximalversorgung und Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität eine sehr gut aufgestellte Klinik, die es zu erhalten gelte. Mit seinen rund 2.000 Angestellten betreut das Klinikum Hanau jährlich rund 90.000 Patientinnen und Patienten, die mit modernen Therapie- und Diagnoseverfahren sowie von kleinen Routineeingriffen bis zur hochkomplexen Hightech-Medizin optimal versorgt werden. Das Klinikum modernisiert dabei ständig sein Behandlungsspektrum, etwa durch die Einführung des roboterassistierten Chirurgesystems „Da Vinci“, das für minimalinvasive Eingriffe eingesetzt wird. Außerdem verfügt das Haus über das einzige zertifizierte Klinik-Tumorzentrum im Main-Kinzig-Kreis und bietet eine optimale Versorgung von Schlaganfall-Patienten.

Für den Hanauer OB steht fest, dass das bisherige Finanzierungssystem dringend reformiert werden muss, wenn die kommunalen Krankenhäuser wie das Klinikum Hanau weiter ihren Auftrag zur Daseinsvorsorge gewährleisten sollen. Weder dürfe es ein finanzielles Ausbluten der Häuser geben, noch dürften „Heuschrecken“ Teile des Systems übernehmen und die Gesundheit der Menschen als reines Renditeobjekt betrachten. „Uns geht es nicht um Top-Renditen, sondern um die optimale Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger“, macht der OB eine klare Ansage zum weiteren Kurs der Brüder-Grimm-Stadt im Gesundheitswesen.



Das hoch entwickelte roboterassistierte Da-Vinci-System gehört mittlerweile zum Alltag im Klinikum Hanau.



HANAU BÄDER GMBH

SANIERUNG HEINRICH-FISCHER- BAD



Spatenstich im Heinrich-Fischer-Bad (v. l.): Martin Philipp, Aqua-Consulting; Uwe Weier, Geschäftsführer Hanau Bäder GmbH; Oberbürgermeister Claus Kaminsky; Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri und Alexandra Wingender, BZM-Architekten.

„UNTER DER DUSCHE KANN MAN NICHT SCHWIMMEN LERNEN“

Während manche Kommunen ihre Schwimmbäder schließen müssen, investiert die städtische Hanau Bäder GmbH Millionen in die Modernisierung und damit den Erhalt ihrer Frei- und Hallenbäder. Dabei geht es hier nicht nur um beliebte Freizeiteinrichtungen, sondern auch um Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge, die zudem wichtig für die Jüngsten sind, von denen immer weniger Gelegenheit haben, einen Schwimmkurs zu besuchen. Nach der grundlegenden Sanierung des Lindenau-Bads im Stadtteil Großauheim haben 2023 die umfangreichen Sanierungsarbeiten im Freibadbereich des Heinrich-Fischer-Bads begonnen.

Grundlegend erneuert wird dabei die in die Jahre gekommene Schwimmbadtechnik sowie das teilweise noch aus dem Eröffnungsjahr 1961 stammende Leitungsnetz. Die Modernisierung der Technik führe zu erheblichen Energieeinsparungen, stellt dazu der Geschäftsführer der Hanau Bäder GmbH, Uwe Weier, fest.

Bei der Sanierung des Heinrich-Fischer-Bads, die mit rund einer Million Euro durch das Land gefördert wird, geht es nicht nur um die Erneuerung der technischen Anlagen. Der veränderte Zuschnitt und die teilweise notwendige komplette Erneuerung einzelner Wasserflächen, wie etwa des Kinder- und Nichtschwimmerbeckens, ermöglichen zugleich auch neue, attraktive Angebote für die Schwimmbadbesucher. So wird unweit des Kinderbeckens eine neue Breitrutsche installiert und im Nichtschwimmerbereich ein Wasserspielplatz errichtet. Das nicht mehr sanierungsfähige Kinderbecken selbst wird durch ein zweiteiliges neues Becken ersetzt, in dem es künftig auch Sprühatraktionen geben wird.

Am Sprungbecken wiederum wird eine „Waterclimbing-Kletterwand“ installiert. Dort können die „Wasserratten“ direkt aus dem kühlen Nass heraus eine Kletterwand erklimmen und sich dann aus der Höhe wieder ins Wasser plumpsen lassen. Das Heinrich-Fischer-Bad wird eines der

wenigen Bäder in Hessen sein, das über eine solche Attraktion verfügt. Erhalten bleiben auf jeden Fall das 50-Meter- und das 25-Meter-Becken, sodass auch sportlich ambitionierte Schwimmerinnen und Schwimmer weiter auf ihre Kosten kommen.

Die umfangreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen werden bis ins Jahr 2025 dauern, sodass es 2024 keine Freibadsaison am Heinrich-Fischer-Bad geben wird. Als Ersatz bleibt das Hallenbad den Sommer über geöffnet. Oberbürgermeister Claus Kaminsky hat Nutzerinnen und Anlieger um Verständnis für die Einschränkungen gebeten. „Dafür werden wir 2025 ein modernes und energiesparendes Freibad eröffnen können, das den Badegästen viel Neues zu bieten hat“, so der OB. Vor allem, so begründet der Oberbürgermeister die Investitionen der Stadt zum Erhalt der Bäder, gehe es auch darum, jedem Kind einen möglicherweise lebensrettenden Schwimmkurs anzubieten. „Und unter der Dusche kann man nun einmal nicht schwimmen lernen“, stellt Hanaus Oberbürgermeister Kaminsky fest.

Heinrich-Fischer-Bad



1959



eröffnete das Heinrich-Fischer-Hallenbad – geschichtsträchtig am 19. März, also genau 14 Jahre nach dem verheerenden Bombenangriff auf Hanau. Am 19. März 1961 kam das Freibad an der Eugen-Kaiser-Straße hinzu – somit war es das erste Kombi-Bad in Deutschland.

1.354

Geburten gab es im Jahr 2023 im Klinikum Hanau.



90.000

Patientinnen und Patienten versorgt das Klinikum Hanau etwa pro Jahr.



LINK-TIPP:

- > www.klinikum-hanau.de
- > www.hanau-baeder.de
- > www.hanau.de





**HSB – HANAUER
STRASSENBAHN GMBH**

**AUHEIMER BRÜCKE,
RÖMERSTRASSE**

HANAU SETZT AUF MODERNISIERUNG



Die 1882 erbaute Auheimer Brücke musste im Sommer für den Fuß- und Radverkehr aus Sicherheitsgründen gesperrt werden.

Die Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur in der Brüder-Grimm-Stadt bleibt weiterhin ein wichtiges Thema. Immer wieder werden Abschnitte saniert oder neuen Anforderungen angepasst. Vor allem Brückenbauwerke leiden – wie überall in der Republik – unter dem massiv zugenommenen Verkehr in den letzten Jahrzehnten.

Hanau setzt dabei weiterhin auf eine konsequente Modernisierung der Straßen und Brücken sowie auf den Ausbau von Rad- und Fußwegen. Ein wichtiger Baustein für eine moderne Mobilität kommt dabei auch der Hanauer Straßenbahn GmbH (HSB) zu, die Hauptträger des öffentlichen Nahverkehrs in der Stadt ist. Dennoch werden die Hanauerinnen und Hanauer auch in den nächsten Jahren wegen massiver notwendiger Baumaßnahmen viel Geduld brauchen. Das gilt insbesondere für zwei Brückenbauwerke.

Seit der Gebietsreform 1974 ist auf beiden Seiten des Mains Hanau. Mit der Eingemeindung von Steinheim und Klein-Auheim wurden die ehemali-

gen kurmainzischen Ortschaften mit der früheren Residenzstadt vereinigt. Umso wichtiger wurden die Mainbrücken als Verbindung zwischen den beiden Stadthälften. Generell sind die Brücken über Main und Kinzig sowie über die Eisenbahnlinien ein wichtiges Verbindungselement innerhalb der Stadt für den öffentlichen und privaten Verkehr.

Einer Schreckensnachricht glich die Information, die im Juli 2023 das Rathaus herausgab. Nach einer erneuten Brückenprüfung musste die Auheimer Mainbrücke, welche die Stadtteile Klein-Auheim und Großauheim verbindet, komplett gesperrt werden. Die 1882 erbaute Brücke war bereits seit 1988 wegen zu geringer Tragfähigkeit für den Straßenverkehr gesperrt worden. Aber auch als Fußgänger- und Radfahrerbrücke stellte sie eine schnelle und viel genutzte Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen her. Trotz einer sofort angesetzten zusätzlichen Prüfung musste es bei der Sperrung bleiben. „Sicherheit hat oberste Priorität“, erklärte dazu die zuständige Stadträtin und Verkehrsdezernentin Isabelle Hemsley.

Die Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen soll auf jeden Fall wiederhergestellt werden. Fraglich ist, in welcher Form. Ob als Sanierung der denkmalgeschützten Brücke oder als Neubau, wie ihn die Stadt favorisiert.

Als Umleitung stehen die Limesbrücke und die Hellentalbrücke zur Verfügung. Zusätzlich gibt es eine Ausweichmöglichkeit durch den „mainer“ der Hanauer Straßenbahn GmbH. Dieser On-Demand-Shuttle fährt im Bereich der Stadtteile Klein-Auheim und Großauheim sowie Wolfgang. Bereits im August hat die HSB aufgrund der Sperrung der Auheimer Brücke hier einen sogenannten „Brückenrabatt“ eingeführt, der die Mainquerung kostengünstiger macht.

Geduld müssen die Verkehrsteilnehmer auch im Bereich des Hauptbahnhofs haben. Hier muss die in die Jahre gekommene Hauptbahnhofbrücke, die die Gleise überspannt, komplett erneuert werden. Damit fällt eine verkehrsträchtige Verbindung zwischen der Innenstadt und dem Hafengebiet während der Baumaßnahme aus. Mit den Vorbereitungsarbeiten für den Abriss der alten Brücke wurde 2023 begonnen.

Ab Sommer 2024 muss die Verbindung dann gesperrt werden und der Verkehr dürfte sich vor allem auf die Straße „Am Steinheimer Tor“ konzentrieren.



Die 1958 erbaute Hauptbahnhofbrücke weicht einem modernen Neubau, die vorbereitenden Bauarbeiten begannen 2023.

Den Verkehrsteilnehmenden winken auch Entlastungen aufgrund der Fortschritte bei Sanierungsmaßnahmen auf diversen Straßenbereichen. So konnten bereits Teilbereiche der Römerstraße, die abschnittsweise saniert wird, wieder freigegeben werden. Gute Fortschritte hat auch der Bau des Verkehrskreisels an der Herrnmühle gemacht, der im Sommer 2024 geöffnet werden soll. Dann verkehren auch wieder die Busse der HSB planmäßig auf den bisherigen Routen.

Zur Modernisierung der Mobilität gehört auch der Blick auf diejenigen, die nicht so beweglich sind. Deshalb hat die HSB auch im Jahr 2023 den barrierefreien Ausbau ihrer Haltestellen konsequent fortgesetzt. Dazu gehören unter anderem die Absenkung der Bordsteine, der Einbau geriffelter Leitstreifen-Bodenplatten und kontrastreicher Pflastersteine für Menschen mit Sehbehinderungen. Inzwischen sind mehr als 70 Prozent der Haltestellen barrierefrei, weitere werden folgen.

Erschienen ist 2023 auch das neue Wanderbuch der HSB. Darin gibt das Unternehmen Tipps für Ausflüge in die nahe Natur – etwa im Hanauer

Grüngürtel – die mit der HSB leicht zu erreichen sind. Damit leiste die HSB einen Beitrag zum naturnahen Tourismus, meint Corinna-Maria Schulte aus der HSB-Geschäftsführung und erinnert an das Goethe-Zitat, das den Titel des Buches ziert: „Warum in die Ferne schweifen. Sieh das Gute liegt so nah“. Genauso wie die HSB.



Mitten in der Innenstadt:
Die Fahrbahnoberfläche der
Römerstraße wird erneuert,
bekommt eine neue Busspur,
mehr Sicherheit für Fuß-,
Rad- und Busverkehr, Poller
am Marktplatz, mehr Straßengrün,
neue Beleuchtung und Wasser-,
Gas- und Stromleitungen
werden verlegt.



HANAUER PARKHAUS GMBH

STERNSCHE PARK, PARKEN OHNE PARKSCHEIN

FLEXIBEL, UNKOMPLIZIERT UND CITYNAH PARKEN

Die Stadt Hanau setzt bei der Mobilitätswende auf das rücksichtsvolle Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden. Das gilt für Fuß- und Radverkehr, Autos, auch Rettungs- und Müllfahrzeuge, den öffentlichen Personennahverkehr. Natürlich auch für den ruhenden Verkehr. So ist ein Aspekt das Angebot an Parkmöglichkeiten, für das die städtische Hanauer Parkhaus GmbH verantwortlich zeichnet. Sie ist auch 2023 auf ihrem Weg vorangekommen, den Menschen flexibles, unkompliziertes und citynahes Parken zu ermöglichen.

Die neuen, beziehungsweise modernisierten Parkhäuser und Tiefgaragen im Innenstadtbereich werden vor allem von Kunden der Einkaufszonen und Veranstaltungszentren wie dem Congress Park Hanau (CPH) genutzt. Insbesondere für

In der Innenstadt stehen mehr als 4.000 Parkflächen zur Verfügung, wie hier im zum Kunstwerk gestalteten Parkhaus „Am Forum“.



Kunden des Einzelhandels plant die Hanauer Parkhaus GmbH gemeinsam mit der Hanau Marketing GmbH (HMG) ein flexibles Rückvergütungssystem, das 2024 in Kraft treten soll. Damit werden das Einkaufen und das Parken in der City noch attraktiver.



Viele gute Gründe, die Fläche „Sternsche Park“ Übergangsweise als Parkraum zur Verfügung zu stellen. Etwa das neue Anwohnerparken im Kinzdorf, Arbeiten an der Hauptbahnhofbrücke (dadurch fallen Parkplätze weg) und das Areal wird zur Baustelleneinrichtungsfläche für die Arbeiten an der Nordmainischen S-Bahn.

Zur Entlastung der citynahen Parkhäuser, vor allem aber um den rar gesäten öffentlichen Parkraum im Bereich von IHK, Hafentor, Kinzdorf, der Zeichenakademie und der Ludwig-Geißler-Schule zu entlasten, wurde 2023 der Parkplatz „Sternscher Park“ eingerichtet. Dieser Parkplatz wurde vorerst provisorisch angelegt, da die Fläche voraussichtlich ab Mitte 2026 für die Baustelleneinrichtung der Nordmainischen S-Bahn genutzt wird. Um den neuen Parkplatz attraktiv und als Alternative zu den bisherigen Parkmöglichkeiten bekannt zu machen, wurde zudem die Parkgebühr auf einen Euro pro Tag gesenkt.

Der neue Parkplatz bietet auch eine Alternative zu dem bisher vor allem von Berufspendlern genutzten öffentlichen Raum im nahegelegenen Wohngebiet Kinzdorf, das im September 2023 zu einer Bewohnerparkzone umgewandelt wurde. Durch die Neuordnung des ruhenden Verkehrs in diesem Bereich wollte man die Parkmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner des Kinzdorfs verbessern, teilte die zuständige Stadträtin Isabelle Hemsley mit. Immer wieder hatte es von den Anwohnerinnen und Anwohnern Beschwerden gegeben. Der sonstige Individualverkehr wird mit

Einrichtung der Bewohnerparkzone durch eine Parkscheibenregelung mit zeitlichen Begrenzungen eingeschränkt.

Insgesamt sechs Parkhäuser, vier Tiefgaragen und fünf Plätze betreibt die Hanauer Parkhaus GmbH in der Stadt und hält damit mehr als 3.300 Stellplätze vor. Rund zwei Millionen Kurzparker nutzen jährlich das Angebot sowie durchschnittlich 2.000 Dauerparkende pro Monat. Darüber hinaus bewirtschaftet die Hanauer Parkhaus GmbH 120 Parkscheinautomaten im öffentlichen Straßenraum und koordiniert über den zentralen Leitstand das Parkleitsystem der Stadt. Sie versteht sich in Hanau als Vorreiterin für Elektromobilität mit einem breiten Angebot an Ladestationen in mehreren Parkbauten. Zur ökologischen Ausrichtung gehören zudem Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Parkhäusern.

Pendlerinnen und Pendlern sowie Menschen, die die Brüder-Grimm-Stadt besuchen, gute Parkmöglichkeiten zu bieten – bei einer gleichzeitigen Entlastung der Anwohnenden – wird auch in den kommenden Jahren eine wichtige Aufgabe der Hanauer Parkhaus GmbH bleiben.



HANAU HAFEN GMBH

**KOOPERATION BGBA,
100 JAHRE + GEWERBE-
PARK THOMASIDIS**

HAFEN HANAU – WACHSENDES LOGISTIKZENTRUM AM MAIN



25. Oktober 1924: In den Hanauer Hafen läuft das Schiff „Philomena“ ein, Oberbürgermeister Kurt Blaum eröffnet den Mainhafen, der 2024 seinen 100. Geburtstag feiert.

100 Jahre wird er 2024 alt werden und er strotzt nur so vor Dynamik und Kraft. Hanaus Mainhafen ist ein Wirtschaftsmotor der Stadt und wichtiger Logistikpartner von Industriebetrieben weit über die Region hinaus. Als einer der umschlagsstärksten Häfen zwischen Main und Donau behauptet der Hafen seit Jahren seine exponierte Stellung.

Grund dafür ist sicher auch das flexible und aktive Vorgehen der zur BeteiligungsHolding gehörenden Hanau Hafen GmbH, die auch im Jahr 2023 wieder wichtige Schritte nach vorn gemacht hat.

Dass der Mainhafen als Industrie- und Gewerbestandort gefragt ist, zeigt die anhaltende Nachfrage nach freien Flächen sowohl von externen als auch von bereits angesiedelten Unternehmen, die expandieren wollen. Aus diesem Grund gab es am 12. Oktober 2023 den ersten Spatenstich für den zweiten Bauabschnitt des im Hafenbereich angesiedelten Thomaidis-Gewerbeparks. Auf 13.500 Quadratmetern Fläche sollen hier künftig potenzielle Mieter Hallenlagerflächen beziehungsweise einen Platz für ihre Gewerbeansiedlung finden.

Die Bauflächen werden nach dem „Gold Standard“ der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen errichtet. Viel Wert legen der Projektentwickler Alpha Industrial und das beauftragte Generalunternehmen Goldbeck hier am Main auch auf den Hochwasserschutz. So werde der Gebäude-



Mehr Platz für Unternehmen im Hafen. Spatenstich mit Ulrich Wörner, Geschäftsführer Alpha Industrial; Markus Menzen, Geschäftsführer BeteiligungsHolding Hanau GmbH und Hanau Hafen GmbH; Jan Billhardt, Transaktionsmanager Alpha Industrial; Gerhard Einhoff, Betriebsleiter Hafen Hanau GmbH; Matthias Mainka, Prokurist der Hanau Wirtschaftsförderung GmbH, und Malte Unland, Bauleiter Goldbeck.

boden rund einen halben Meter über der theoretischen Höhe des maximal möglichen Jahrhunderthochwassers liegen. Dadurch kann auch eine sichere Lagerung von zum Beispiel Drogerieartikeln und Waschmitteln gewährleistet werden.

Bereits der 2021 fertiggestellte erste Bauabschnitt des Gewerbeparks kann als Erfolgsgeschichte gewertet werden. Hier haben sich die Unternehmen Esselior, Schelling und Thomaidis



Studierende der Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau (BGBA) bei der Präsentation ihrer Semesterarbeit für den Hanauer Hafen: Das neue Logo läutet das Jubiläumsjahr 2024 ein, der Hafen feiert 100. Geburtstag.

angesiedelt, die an ihren Standorten inzwischen zusammen 240 Mitarbeiter beschäftigen und bereits Interesse an weiteren Flächen bekundet haben. Mit dem ersten Bauabschnitt wurde zudem ein hochleistungsfähiges Glasfasernetz verlegt, an das sich mittlerweile 20 Unternehmen aus dem Hafenbereich angeschlossen haben.

Grund für die Attraktivität des Hafens ist zweifellos auch die hervorragende Kombination der Verkehrsträger Straße, Schiff und Bahn, die hier geboten wird. Die reibungslos funktionierende Kombination ermöglicht es, nahezu jeden Logistikwunsch zu erfüllen. Jährlich legen hier rund 1.100 Binnenschiffe an und schlagen mehr als 1,8 Millionen Tonnen Güter um. Auf der Schiene werden pro Jahr rund eine Million Tonnen be- und entladen. Dieser Bereich soll weiter ausgebaut werden, wie der Geschäftsführer der BeteiligungsHolding Hanau GmbH, Markus Menzen, der zugleich Geschäftsführer der Hanau Hafen GmbH ist, betont. Bereits jetzt ersetzen der Umschlag von Schiff und Bahn im Hanauer Hafen rund 110.000 Lkw-Fahrten pro Jahr, womit auch ein erheblicher Beitrag zum Umweltschutz und zur Entlastung der Straßen geleistet wird.

Wenn der Mainhafen 2024 seinen 100. Geburtstag feiert, kann dieses wichtige und wachsende Logistikzentrum also eine stolze Bilanz vorweisen. Viele Jahre hatte es gedauert, bis die Hanauer ihren Wunsch nach einem Hafen, der die bisherigen Flussanlegestellen ersetzen sollte, erfüllen konnten. Streitigkeiten mit Anliegern der damals

noch selbstständigen Kommune Großauheim, Finanzmangel, schließlich der Erste Weltkrieg und seine Folgen hatten die bereits 1890 begonnenen Planungen immer wieder ins Stocken gebracht. Erst 1921 konnte mit den Baumaßnahmen begonnen und am 25. Oktober 1924 der Mainhafen endlich eröffnet werden.

Gefeiert wird das 100-jährige Bestehen 2024 unter anderem mit einem großen Hafenfest sowie beim traditionellen Bürgerfest der Stadt. In Vorbe-

ereitung des Jubiläumsjahres ist es bereits zu einer außergewöhnlichen Kooperation zwischen der Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau (BGBA) und der Hanau Hafen GmbH gekommen. Unter Leitung der BGBA-Professorin Ariane Schwarz widmeten sich die Studierenden des vierten Semesters des Studiengangs „Designmanagement“ der Aufgabe, den Hafen in Szene zu setzen. So wurde unter anderem ein neues Logo für den Mainhafen kreiert. Außerdem wurde eine Anzeigenkampagne entwickelt, mit der die Bürgerinnen und Bürger Hanaus – also quasi die Besitzer des Mainhafens – über den Jubilar informiert werden und potenzielle Nutzer auf dessen Leistungsfähigkeit hingewiesen werden sollen.

Zusätzlich wurden Ideen für das Jubiläumsjahr entwickelt, damit der Geburtstag im Jahr 2024 kräftig von den Hanauern gefeiert werden kann. Und dafür gibt es aufgrund der Bedeutung, der Leistungsfähigkeit und dem regelmäßigen Gewinn, den der Mainhafen für die BeteiligungsHolding und damit für die Stadt erwirtschaftet, allen Grund.



243

Meter lang ist die Auheimer Brücke über den Main, die zurzeit aus Sicherheitsgründen gesperrt ist.



100

Jahre jung ist der Hafen 2024 und feiert das Jubiläum am und auf dem 950 Meter langen Hafenbecken.



1,2

Kilogramm wiegt die Amtskette des Oberbürgermeisters der Stadt Hanau, die zur Eröffnung des Hanauer Hafens 1924 gespendet worden ist.

Euro pro Tag zahlt man für einen Parkplatz im „Sternsche Park“, der zwischen Hafentor und Akademiestraße nur wenige Gehminuten von der Innenstadt entfernt liegt.

1

LINK-TIPP:

- › www.HSB.de
- › www.parken-hanau.de
- › www.hanau-hafen.de



KONZERN

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

KONZERNSTRUKTUR

Die Interessen der Stadt Hanau und deren kommunalwirtschaftlichen Aufgaben werden durch die Unternehmung Stadt Hanau (Stadtverwaltung, Eigenbetriebe und BHG-Konzern) umgesetzt. Hierzu ist es erforderlich, die kommunalen Leistungen mit wirtschaftlichen Gesichtspunkten in Einklang zu bringen und zu optimieren.

Die BeteiligungsHolding Hanau GmbH (BHG) ist eine 100-prozentige Tochter der Stadt Hanau und gleichzeitig Holdinggesellschaft, die in ihrem Konzern 18 Tochter- und Enkelunternehmen konsolidiert und 2 Gesellschaften als assoziierte Unternehmen einbezieht. Gemäß Gesellschaftsvertrag ist die BHG für die Optimierung der wirtschaftlichen Beteiligungen zuständig.

Die BHG übernimmt in ihrer Holdingfunktion zentrale Aufgaben und stellt mit den Kompetenzzentren Konzernrechnungswesen, Kaufmännische Dienstleistungen, IT und Einkauf zentrale Management- und Servicefunktionen bereit. Die operative Steuerung obliegt den einzelnen Konzerngesellschaften.

Der BHG-Konzern beinhaltet zum 31.12.2023 folgende konsolidierte Gesellschaften:

Baugesellschaft Hanau GmbH (BauGe)	Hanau Fahrergesellschaft mbH (HFG)	Hanauer Parkhaus GmbH (HPG)
BAUprojekt Hanau Baubetreuungs- und Projektentwicklungsgesellschaft m.b.H. (BAUPRO)	Hanau Hafen GmbH (HHG)	Hanauer Straßenbahn GmbH (HSB)
Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH (BFG)	Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH (HLNO)	Klinikum Hanau GmbH (KHG)
Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau GmbH (BGBA)	Hanau Marketing GmbH (HMG)	Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH (MVZ)
Hanau Bäder GmbH (HBG)	Hanau Netz GmbH (HNG)	Nova SERVE Gesellschaft für Dienstleistungen im Gesundheitswesen mbH (NSG)
Hanau Energiedienstleistungen und -managementgesellschaft mbH (HEMG)	Hanau Wirtschaftsförderung GmbH (HWG)	Stadtwerke Hanau GmbH (SWH)

**Der BHG-Konzern beinhaltet zum 31.12.2023
folgende assoziierte Gesellschaften:**

Gemeinschaftskraftwerk Hanau GmbH
& Co. KG (GKWH)

PionierWerk Hanau GmbH (PWH)

Der kommunale BHG-Konzern erbringt mit seinen Gesellschaften verschiedene Leistungen auf dem Markt.

Die SWH ist das lokale Energiedienstleistungsunternehmen der Stadt Hanau. In Hanau ist die SWH der führende Versorger bei der Lieferung von Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser mit den vier Geschäftsfeldern Standardprodukte, Dezentrale Energie, Strom- und Gasnetz sowie Wasserversorgung.

Die HNG wurde Ende 2012 gegründet und hat zum 1. Januar 2013 die operative Netztätigkeit für die SWH übernommen.

Nach Gründung der HEMG im Januar 2008 hat die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit wahrgenommen und die von der Stadt gekauften Straßenbeleuchtungsanlagen und Verkehrssignalanlagen bewirtschaftet sowie die Installation und den Betrieb von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden vorangetrieben. Zum Jahresende hat die HEMG ihr Anlagevermögen an SWH/HNG veräußert, in Vorbereitung auf die in 2024 geplante Verschmelzung auf die BHG.

Die HHG betreibt den Hanauer Hafen, welcher zu den großen Mainhäfen zählt und ein wichtiger Wirtschaftssektor für die Stadt Hanau und die Region ist.

Die HSB betreibt den öffentlichen Personennahverkehr als reines Busunternehmen in Hanau und erbringt über das Liniennetz eine Fahrleistung von ca. 2,9 Mio. Kilometer pro Jahr.

Die HPG bewirtschaftet sowohl eigene als auch fremde Parkhäuser, Tiefgaragen und Parkplätze in Hanau. Die Einstellzahlen sind in den letzten beiden Jahren nach der Corona-Pandemie wieder deutlich angestiegen.

Mit der KHG wird ein Krankenhaus der Maximalversorgung unterhalten, welches ein wichtiger Bestandteil für die gesundheitliche Versorgung in der Region Hanau darstellt. Der Klinikum-Verbund besteht neben der KHG aus deren Tochtergesellschaften NSG und MVZ.

Die NSG ist als Dienstleister für die KHG tätig und arbeitet auf Gebieten, die nicht zum Kerngeschäft eines Klinikums gehören. Zu den vielfältigen Aufgaben zählen im Besonderen die Reinigung, Servicedienstleistungen, Verpflegungsmanagement, Medizintechnik, Transportlogistik und Parkplatzbewirtschaftung.

Die MVZ betreibt ein medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachbereichen Kardiologie, Neurologie, Angiologie, Gastroenterologie, Gynäkologie, Kinder- und Jugendmedizin und Laboratoriumsmedizin im Sinne von § 95 SGB V als fachübergreifend geleitete ärztliche Einrichtung und ergänzt somit die vertrags- und privatärztliche ambulante Versorgung im Stadtgebiet Hanau.

Mit Abspaltung des Segments „Bäder“ von der SWH im August 2012 hat die HBG die Vermögens- und Schuldposten aufgenommen und führt den Betrieb der beiden Hanauer Schwimmbäder (Heinrich-Fischer-Bad und Lindenau-Bad), die jeweils über ein Hallen- und Freibad verfügen, eigenständig weiter.

Die BauGe ist 1989 aus der 1942 gegründeten „Baugesellschaft Hanau Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH“ hervorgegangen und verfügt als Wohnungswirtschaftsunternehmen im östlichen Rhein-Main-Gebiet über mehr als 4.000 Wohnungen. Der Großteil der Liegenschaf-

ten befindet sich im Hanauer Stadtgebiet; dabei wird sowohl frei finanzierter als auch öffentlich geförderter Wohnraum vermietet.

In den wirtschaftspolitischen Mittelpunkt ist seit 2009 die Stadtentwicklung und bedingt durch den Abzug der amerikanischen Streitkräfte die Konversion gerückt. Hinzu kam im Jahre 2015 die notwendige Schaffung von Unterkünften für Asylbegehrende. Die schnelle unternehmerische Verbesserung der Wohnungs- und Städtebausparte hat damit einen besonderen Stellenwert bekommen. Hierzu wurde die BAUPRO mit der Umsetzung der Projektkonzepte betraut.

Die Beteiligungsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2023 über die Konzernrichtlinie, die Beteiligungsrichtlinie der Stadt Hanau und die regelmäßigen Geschäftsführertreffen in die Gesamtentwicklung einbezogen.

Forschung und Entwicklung werden im Konzern nicht betrieben.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN: KONZERNLAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2023 unter anderem durch den Krieg in der Ukraine und die damit einhergehenden Auswirkungen geprägt. Insbesondere die gestiegene Inflation hat zu Kostensteigerungen im BHG-Konzern geführt. Ebenfalls sind durch die Tarifabschlüsse die Personalkosten angestiegen.

WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

Die oben beschriebene gesamtwirtschaftliche Entwicklung beeinflusste spürbar die Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften im Berichtsjahr.

Die Situation im operativen Geschäft des Klinikums entsprach im Wesentlichen der des Vorjahres. Im Hinblick auf die Belegung konnten auch im Geschäftsjahr 2023 nicht die Belegzahlen des Vor-Corona-Niveaus erreicht werden. Der Jahresverlust von rund 7,3 Mio. Euro ist aber deutlich geringer, als im Wirtschaftsplan 2023 avisiert.

Das Modellprojekt in der Psychiatrie wird nach dem erfolgreichen Vertragsabschluss zwischen dem Klinikum Hanau und den Krankenkassen bis 2028 fortgeführt. Hierbei erfolgt eine Verlagerung der Behandlung aus dem stationären Bereich in eine intensive ambulante Versorgung.

Entsprechend des Mobilitätsleitbildes wurden die Kurzparker-Preise in den Parkhäusern ab dem 1. Juli 2022 reduziert und die Parkgebühren im öffentlichen Straßenraum erhöht. Ziel ist, das Parkverhalten vom öffentlichen Straßenraum in die Parkhäuser zu verlagern. Im Jahr 2023 ist ein deutlicher Trend dieser Verlagerung zu erkennen, was sich durch gestiegene Einstellzahlen in den Parkhäusern ausdrückt.

Die HBG hat das Jahr 2023 mit einem Verlust von 4,2 Mio. Euro abgeschlossen. Dieser ist unter anderem durch den kaufmännischen Abschluss der Sanierung des Lindenau-Hallenbades (Wiedereröffnung in 10/2022) sowie Instandhaltungen im Hallenbad des Heinrich-Fischer-Bades beeinflusst. Nach der Sommersaison wurde das Freibad im

Heinrich-Fischer-Bad geschlossen. Dieses wird einer umfassenden Sanierung unterzogen.

Die HSB hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Verlust von 7,9 Mio. Euro abgeschlossen. Darin enthalten ist eine Sanierungsrückstellung für den Werkstattbereich in Höhe von rund 0,3 Mio. Euro. Aufgrund des Alters des Werkstattbereichs ist diese Sanierungsmaßnahme erforderlich bzw. unumgänglich. Die geplante Modernisierung der Busflotte der HSB wurde fortgeführt. Die Fahrgastzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert. Das Deutschlandticket wurde auch von den Hanauer Fahrgästen recht gut angenommen.

Die BFG betreibt sowohl den Congress-Park Hanau am Schlossplatz (CPH) als auch das Comoedienhaus in Wilhelmsbad. In 2023 hat der CPH 20-jähriges Jubiläum gefeiert, hierzu wurden verschiedene Sonderveranstaltungen im CPH durchgeführt. Insbesondere ist erwähnenswert, dass das Jubiläumsjahr auch das umsatzstärkste Jahr seit Bestehen des CPH war, obwohl weniger Veranstaltungen als im Vorjahr durchgeführt wurden.

Zu erklären ist dies mit deutlich gestiegen Umsätzen pro Veranstaltung.

Bei der BauGe standen im Geschäftsjahr 2023 die Fortsetzung der Modernisierung und Sanierung des Wohnungsbestands und die Verwirklichung der Neubauprojekte im Vordergrund. Das Großprojekt „Haus des Jugendrechts“ konnte im laufenden Geschäftsjahr fertiggestellt werden. Die Umwandlung in Büroflächen für die ansässigen Institutionen des Landes Hessen, des Main-Kinzig-Kreises und der Stadt Hanau sowie die Herrichtung von Gewerbeflächen sind abgeschlossen. Die Arbeiten im Teichwegareal verlaufen planmäßig und die Planungsarbeiten für die Modernisierungen Steinhheimer Straße 1, Vor der Pulvermühle 1, 1a und 10 wurden fortgeführt.

Die SWH ist das Energie- und Wasserversorgungsunternehmen in Hanau mit den Geschäftsfeldern Standardprodukte, Dezentrale Energie, Strom- und Gasnetz sowie Wasserversorgung. Der Stromabsatz der SWH liegt mit 184,4 GWh um 4,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Der maßgebliche Grund

hierfür ist der Kundenzugewinn aus dem Vorjahr bei gegenläufigem Rückgang aus Energieeinsparung auf Kundenseite. Der Erdgasabsatz liegt mit 352,4 GWh um 10,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist vor allem auf Energieeinsparungen auf Kundenseite sowie auf ein deutlich wärmeres Jahr im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Für 2023 beträgt die Gradtagzahl 3.448 und liegt somit um 3,6 Prozent unter dem Vorjahr. Der Wärmeabsatz liegt mit 150,3 GWh um 13,2 GWh unter dem Vorjahreswert von 163,5 GWh. Der Rückgang ergibt sich aus der wärmeren Witterung und den Energieeinsparungen der Kunden. Der Trinkwasserabsatz liegt mit 5,5 Mio. Kubikmetern leicht über dem Vorjahresniveau. Der Großteil des Strom- und Erdgasbedarfs wurde im Berichtsjahr über den Liefervertrag mit der SachsenEnergie AG beschafft. In den eigenen Blockheizkraftwerken wurden 3,1 GWh und in den eigenen Photovoltaikanlagen 0,4 GWh Strom erzeugt. Der Großteil des in das Trinkwassernetz von Hanau und

Großkrotzenburg eingespeisten Wassers stammt mit 78,5 Prozent aus den eigenen Gewinnungsanlagen. Der Rest verteilt sich auf Zulieferungen vom Wasserverband Kinzig, von der Hessenwasser GmbH & Co. KG und vom Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach.

Die Geschäftstätigkeit in den weiteren Gesellschaften verliefen wie im Vorjahr ohne besonders zu erwähnende Aktivitäten bzw. Geschäftsvorfälle.

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im BHG-Konzern Umsatzerlöse von 471.794 T€ erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr (384.559 T€) ist ein Anstieg um 87.235 T€ zu verzeichnen, der wesentlich auf die Gesellschaften in der Energieversorgung zurückzuführen ist.

Die Bestandserhöhung von 4.205 T€ ist in diesem Berichtsjahr durch im Bau befindliche Anlagen der HNG geprägt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 25.317 T€ sind wie im Vorjahr (33.035 T€) von erhaltenen Zuschüssen/Fördermitteln und der Auflösung von Sonderposten geprägt, die im Wesentlichen auf die KHG entfallen.

Die Gesamtleistung erhöhte sich um 82.803 T€ auf 502.423 T€.

Die konsolidierten Umsatzerlöse 2023 verteilen sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

	in T€
Klinikum Hanau GmbH	198.350
Stadtwerke Hanau GmbH	137.643
Baugesellschaft Hanau GmbH	36.896
Hanau Netz GmbH	33.412
Hanau Energiedienstleistungen und -management GmbH	19.891
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	10.352
Hanauer Straßenbahn GmbH	10.102
BAUprojekt Hanau GmbH	8.200
Hanauer Parkhaus GmbH	5.997
Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH	3.543
Medizinisches Versorgungszentrum Hanau GmbH	2.435
Hanau Hafen GmbH	2.100
Hanau Bäder GmbH	833
Brüder-Grimm-Berufsakademie GmbH	604
Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH	528
Hanau Wirtschaftsförderung GmbH	480
Nova Serve GmbH	403
Hanauer Fahrergesellschaft mbH	25
BeteiligungsHolding Konzern	471.794

Die Materialaufwendungen liegen mit 235.884 T€ über dem Vorjahr (150.483 T€), was im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen steht und durch Preissteigerungen verursacht ist. Die Materialaufwandsquote liegt nun bei 50,0 Prozent (Vorjahr: 39,1 Prozent) der Umsatzerlöse.

Bei durchschnittlich 2.896 Mitarbeitenden haben Tarifsteigerungen und Zahlungen von Inflationsausgleichsprämien zu höheren Personalaufwendungen von 180.481 T€ (Vorjahr: 172.761 T€) geführt.

Die Abschreibungen sind, bedingt durch die getätigten Investitionen, um 967 T€ auf 30.417 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 58.699 T€ und liegen damit unter dem angepassten Vorjahreswert von 60.118 T€. Bedingt durch die Zinswende ist eine Verschlechterung des Zinsergebnisses auf -7.148 T€ eingetreten.

Das Beteiligungsergebnis von -3.892 T€ ist im Wesentlichen auf Aufwendungen für Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter

(3.100 T€), Abschreibungen auf Finanzanlagen (511 T€) und die at-Equity-Fortschreibung (-637 T€) zurückzuführen. An Erträgen aus Beteiligungen sind 355 T€ enthalten.

Für das Jahr 2023 wird ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 16.682 T€ (Vorjahr 4.581 T€) erwirtschaftet.

Durch Entnahmen des handelsrechtlichen Jahresverlustes des Mutterunternehmens und dem Ausgleich des Konzernbilanzverlustes hat sich die Kapitalrücklage entsprechend vermindert.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des BHG-Konzerns beträgt 722.111 T€ und liegt damit 8,0 Prozent über dem Vorjahreswert (668.781 T€).

Durch Investitionen ist das Anlagevermögen auf 601.818 T€ angewachsen. Abschreibungsbedingt sind die immateriellen Vermögensgegenstände gesunken, während das Sachanlagevermögen über alle Bilanzposten eine Steigerung der Buchwerte zeigt. Die at-Equity-Fortschreibung sowie Abschreibungen führten zu einem Rückgang bei

den Finanzanlagen. Einzelheiten sind im Konzern-Anlagengitter dargestellt.

Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind im Jahresvergleich gestiegen. Das Umlaufvermögen liegt mit 117.362 T€ über dem Vorjahreswert. Auffällig ist: Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sind nach den Anstiegen in den Vorjahren erstmals wieder gesunken (-5.925 T€).

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 826 T€ auf 79.162 T€. Die Einzahlungen in die Kapitalrücklagen bei BHG und SWH hat den Konzernjahresfehlbetrag kompensiert. Insbesondere zur Deckung dieses Fehlbetrags sowie zum Ausgleich des bislang bilanzierten Sonderpostens aus Konsolidierungsbuchungen wurden der Kapitalrücklage 32.163 T€ entnommen, die sich hierdurch entsprechend vermindert hat. Die Konzerneigenkapitalquote liegt, unter Berücksichtigung der Minderheitenanteile, aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme mit 11,0 Prozent leicht unter dem Vorjahr (11,7 Prozent). Unter Berücksichtigung der Sonderposten für Investitionszuschüsse (95.812 T€), die überwiegend

Eigenkapitalcharakter haben, ergibt sich ein Eigenkapitalanteil von 24,2 Prozent (Vorjahr 23,8 Prozent).

Die Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag mit 70.953 T€ ausgewiesen und liegen damit 18.170 T€ über dem Vorjahreswert. Insbesondere Zuführungen für Energiebeschaffung von Strom und Gas, weiterzugebende Beschaffungsvorteile für Fernwärme sowie Rückzahlungsverpflichtungen aus dem ÖPNV und eine Bodensanierungsverpflichtung bedingen den Anstieg.

Die Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr mit 466.688 T€ bilanziert und sind wie in den Vorjahren geprägt durch die Finanzierungsverbindlichkeiten (Anleihen, Darlehen von Banken und anderen Kreditgebern sowie Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht).

FINANZLAGE

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt im Geschäftsjahr eine Erhöhung des Finanzmittelfonds von 6.304 T€. Zum Stichtag 31.12.2023 beträgt der Finanzmittelfonds 13.177 T€ und

besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln in Form von Kassenbeständen und Bankguthaben. Mit dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (40.972 T€) und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (9.980 T€) konnte der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (45.232 T €) gedeckt werden.

Die BHG betreibt ein zentrales Cash-Management, in das alle Gesellschaften des Konzerns einbezogen sind. Über die gepoolten Finanzmittel konnten sämtliche Liquiditätsbedarfe der Gesellschaften jederzeit erfüllt werden.

Vor dem Hintergrund der beachtlichen Investitionen, auch der kommenden Jahre, kommt der Liquiditätssteuerung ein hoher Stellenwert zu.

SONSTIGE LEISTUNGS- INDIKATOREN

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte der BHG-Konzern im Durchschnitt über 3.000 Mitarbeitende (inkl. Auszubildende) und bietet weiterhin Men-

schen in Hanau einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz. Neben zahlreichen Möglichkeiten der Weiterbildung kann in mehreren Gesellschaften eine fundierte Ausbildung in kaufmännischen und technischen Berufen erlangt werden. Die KHG bietet mit ihrem nach DIN EN ISO 9001 zertifizierten Ausbildungszentrum eine qualitativ hochwertige Ausbildung in Pflegeberufen. Mobiles Arbeiten ist fester Bestandteil im Unternehmensalltag geworden und wird in vielen Teilen der Unternehmung genutzt.

Gesellschaftliches und soziales Engagement

Als Ausdruck der Verbundenheit mit der Stadt Hanau und ihren Bürgern unterstützt der BHG-Konzern Projekte und Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die BHG ist in ihrem unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Als Holdinggesellschaft partizipiert sie an den Chancen und Risiken der Tochter- und Enkelgesellschaften. Die Ergebnisentwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

des Konzerns werden daher im Wesentlichen durch die Ergebnisse, Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften bestimmt.

Ein aktives Risikomanagementsystem ist somit unerlässlich.

Der BHG-Konzern verfügt über ein seitens der Holding vorgegebenes Risikomanagementsystem. Der BHG-Konzern ist in seinem unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Mit dem Ziel, die Risiken zu begrenzen, ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet worden. Die Gesellschaften identifizieren ihre Risiken, welche in Risikokategorien eingeteilt und anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet werden. Im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung wird der BHG-Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über die Gesamtlage des BHG-Konzerns informiert.

Als weiterer Bestandteil zur Sicherung der Unternehmenswerte besteht bei der BHG eine Konzernrevision. Diese führt im Wesentlichen Prozessprüfungen durch, die zur Sicherung des internen

Kontrollsystems dienen und auf die Verbesserung wirtschaftlicher Geschäftsabläufe ausgerichtet sind.

Die Steuerstrategie des BHG-Konzerns basiert auf den Regelungen zu steuerlichen Organschaften. Sollten diese Konstrukte aufgrund rechtlicher Änderungen entfallen bzw. eine Einschränkung erfahren, ist mit einer negativen Ergebniswirkung zu rechnen.

Zur Sicherstellung der Liquidität ist es weiterhin unabdingbar, dass die Stadt Hanau mit der Zahlung eines jährlichen Konsolidierungsbeitrags den BHG-Konzern stützt.

Bestehende Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern stellen die wesentlichen Schuldspositionen des Konzerns dar. Hierfür könnte infolge einer Erhöhung des Marktzinses ein grundsätzliches Finanzrisiko entstehen. Durch gezielte Steuerung der Zinsbindungsfristen wird versucht, das Zinsänderungsrisiko zu optimieren.

Die weiterhin unsichere Preisentwicklung, getrieben sowohl durch die hohe Inflation als auch die Verfügbarkeiten von Materialien, ist ein Risiko, welches alle Konzerngesellschaften unmittelbar oder mittelbar betrifft.

Aus der Zusammensetzung des BHG-Konzerns resultiert, dass die wesentlichen Chancen und Risiken grundsätzlich bei den großen Gesellschaften liegen.

Im Berichtsjahr 2023 hat die SWH erneut mehrere unabhängige Gütesiegel für Kundenzufriedenheit und Servicequalität erhalten. Diese Auszeichnungen in Verbindung mit der Umstellung auf ausschließlich klimaneutrale Strom-, Ökogas- und Wärmeprodukte zeigen die konsequente Ausrichtung an Kundenerwartungen und eröffnen die Möglichkeit, unsere Kunden zu halten, aber insbesondere auch neue Kunden zu gewinnen. Das Produktangebot für Kunden mit Wunsch nach Nachhaltigkeit und Energieautonomie wird kontinuierlich geprüft und angepasst. Die wachsende Stadt Hanau und das regionale Umfeld bieten dafür sehr gute Voraussetzungen.

Wesentliche Absatzrisiken der Gesellschaft liegen in der konjunkturellen sowie in der witterungsbedingten Entwicklung. Die Konjunktur ist aktuell durch die im vergangenen Jahr stark gestiegenen Energiepreise, die damit einhergehende Inflation und die gestiegenen Finanzierungskosten durch den von der Europäischen Zentralbank eingeleiteten Zinsanstieg und den weiter andauernden Krieg Russlands mit der Ukraine geprägt. Diese Faktoren haben einen maßgeblichen Einfluss auf den Absatz und die Beschaffung von Strom, Erdgas, aber auch Wärme und sind wie auch die Witterung durch die Gesellschaft nicht beeinflussbar. Diesen Risiken versucht die Gesellschaft mit entsprechenden Preisgestaltungen in den Kundenverträgen sowie smarten Beschaffungsstrategien zu begegnen.

Chancen und Risiken werden für alle deutschen Krankenhäuser durch eine schnelle und gezielte Umsetzung der Krankenhausreform bestimmt. Mittel- bis langfristig besteht die Chance auf eine krisenfeste Krankenhausfinanzierung. Aktuell vorgesehen ist für die Umsetzung in den Kliniken eine Zeitschiene von bis zu 5 Jahren. Es muss für diesen zeitlichen Weg eine Überbrückungs- oder Zwischenfinanzierung für die mittlerweile mehr als

80 Prozent defizitären Krankenhäuser in Deutschland geben, um die Versorgungssicherheit in ganz Deutschland zu gewährleisten. Insofern muss eine Krankenhausreform auch eine wirtschaftliche Sicherung durch den Bund oder die Länder für eine evtl. noch länger andauernde Umsetzungsphase implizieren.

In der realistischen Annahme, dass das Klinikum Hanau für die Patientenversorgung, insbesondere durch die Notfallversorgung, ein unverzichtbarer Krankenhausstandort ist und bleibt, wird bei der entsprechenden Zuweisung von Leistungsgruppen ein auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten medizinisches Versorgungsspektrum auf höchstem Niveau für die Bürgerinnen und Bürger in und um Hanau sichergestellt werden können.

In den kommenden Jahren liegt bei der BauGe der Fokus wie auch in 2023 weiter auf der Sanierung und Modernisierung der Liegenschaften, insbesondere unter energetischen Gesichtspunkten. Zudem werden die Leerstandswohnungen weiterhin konsequent in einen den aktuellen Bedürfnissen entsprechenden Zustand versetzt. Dadurch, dass ein Großteil der Liegenschaften zwischen 1945

und 1970 errichtet wurde und ein Großteil der Mietenden langfristig bei der Baugesellschaft wohnt, besteht nach wie vor flächendeckend ein hoher Bedarf an Modernisierung, energetischer Optimierung und Barriere-Minimierung. Die Risiken für die Verwaltung und Bewirtschaftung des Wohnungsbestands sind als gering anzusehen. Der Wohnungsbestand erfreut sich einer qualifizierten Nachfrage, zudem ist nach wie vor eine gewisse Aufbruchsstimmung in Hanau zu spüren. Begünstigt wird die Entwicklung durch die zentrale Lage der Stadt Hanau im östlichen Rhein-Main-Gebiet. Durch die Entwicklung der Region können sich hier Chancen ergeben.

Vor dem Hintergrund steigender Aufwendungen stehen bei der HSB auch weiterhin Rationalisierung, Optimierung von Arbeitsprozessen und Anpassung von strukturellen und personellen Erfordernissen im Fokus. Allerdings bestehen hier sehr enge Grenzen. Die Entwicklung der Dieselpreise ist ein schwer kalkulierbares Risiko – aktuell sind die Preise hoch und wurden auch entsprechend in der Planung für 2024 berücksichtigt.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht.

AUSBLICK

Die grundlegende Ausrichtung des BHG-Konzerns, die Fortentwicklung des wirtschaftlichen Konsolidierungsprozesses, wird weiterverfolgt. Um die zukünftigen Chancen optimal zu nutzen, steht weiterhin die finanzielle Stabilisierung der Gruppe im Vordergrund. Die Herausforderungen zur Sicherstellung steigen. Nicht nur das gestiegene Zinsniveau, sondern auch die Anforderungen an die Kapitaldienstfähigkeit sind zu bewältigen. Die Stadt Hanau steht in ihrer Rolle als Gesellschafterin unterstützend an der Seite der BHG.

Die nach wie vor bestehenden Folgen aus dem Ukraine-Krieg sind in die Wirtschaftsplanungen der Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr 2024 eingeflossen. Nach aktuellem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass das zu erwartende Konzernergebnis für 2024 eingehalten werden kann. Dem kommt zugute, dass das

Ergebnis aus den mittlerweile abgeschlossenen Tarifverhandlungen zum TVöD, welcher in den großen Gesellschaften zur Anwendung kommt, im Rahmen der im Wirtschaftsplan angesetzten Prämissen liegt.

Sowohl die Verlustübernahmen aus der HSB als auch aus der HBG werden auch in 2024 maßgeblich das Beteiligungsergebnis belasten. Tarifsteigerungen und inflationsbedingte Kostensteigerungen sind die wesentlichen Treiber der zukünftig zu erwartenden, steigenden Verluste dieser Gesellschaften. Mögliche zu realisierende Preissteigerungen werden bei Weitem die Kostensteigerungen nicht kompensieren können. Bei der Kundenentwicklung der SWH wird erwartet, die positive Entwicklung im Stromvertrieb weiter zu stabilisieren und Rückgänge bei der Anzahl der Kunden insbesondere im Erdgasvertrieb aufgrund des steigenden Wettbewerbs zu vermeiden. Zusätzlich ist weiterhin mit Energieeinsparmaßnahmen der Kunden zu rechnen. Die Temperaturentwicklung und der Gaseinsatz für die Heizwerke haben einen signifikanten Einfluss auf die Gesamtabatzmenge des Erdgases. Im

Geschäftsfeld Dezentrale Energie wird ein Anstieg der Kundenanzahl und daraus resultierend des Wärmeabsatzes erwartet. Dies begründet sich insbesondere aus den geplanten Inbetriebnahmen der akquirierten Nahwärmeprojekte sowie dem prognostizierten Anschluss neuer Fernwärmekunden aufgrund der kommunalen Wärmeplanung. Eine Nachfolgelösung für das Ende der vertraglichen Wärmelieferung von dem Kraftwerk Staudinger zum 30.09.2024 ist in der Umsetzung. Die zukünftige Wärmeversorgung in Hanau wird aktuell mit dem Bau eines neuen Kraftwerks, das auch Wasserstoff verarbeiten kann und perspektivisch mit einer industriellen Wärmepumpe ausgestattet werden soll, durch die Gesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Hanau GmbH & Co. KG gemeinsam mit dem strategischen Partner und Gesellschafter Mainova Aktiengesellschaft umgesetzt. Die Inbetriebnahme ist für Sommer 2025 geplant.

Die DKG und die deutschen Krankenhäuser bekennen sich zu den bis dato vereinbarten Eckpunkten der geplanten Krankenhausreform. Dazu gehören auch ein grundsätzlich notwendiger Strukturwandel mit einer noch stärkeren Konzentration komplexer Leistungen sowie Standortfusionen mit mehr ambulanter Patientenversorgung an den Krankenhäusern und einer Etablierung von Gesundheitszentren. Die Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung muss sektorenübergreifend ausgebaut werden. Eine personalentlastende Entbürokratisierung, auch durch Digitalisierungsfortschritt, ist schon lange Forderung fast aller Systemteilnehmer und würde

das deutsche Gesundheitssystem ganzheitlich attraktiver machen. Teile des Fachkräftemangels könnten damit wahrscheinlich reduziert werden. Es ist nun an der Politik, die Punkte geordnet voranzubringen. Dabei müssen sich Bund und Länder einig werden, wie Zuständigkeiten und Entscheidungen verteilt werden.

In den kommenden Jahren wird in der BauGe mit einer Umsatzsteigerung aus der Hausbewirtschaftung gerechnet. Dies beruht hauptsächlich auf den festgesetzten und geplanten Mieterhöhungen sowie den Neuvermietungen. Die Betreuungstätigkeit fokussiert sich zukünftig auf die

Fremdverwaltung städtischer Immobilien. Es wird ein steigender Aufwand für Betriebs- und Heizkosten erwartet. Dieser wird im Folgejahr über die Nebenkostenabrechnung an die Mietenden weitergegeben. Die im jeweiligen Jahr anfallenden Kosten werden über die Bestandsveränderungen abgebildet.

Im Rahmen der Quartalsberichterstattung werden die Entwicklungen in den einzelnen Gesellschaften sorgfältig beobachtet und mit den Unternehmensverantwortlichen abgestimmt.

AKTIVA	31.12.2023 in Euro	31.12.2022 in Euro
A. Anlagevermögen	601.818.059,97	564.616.074,45
B. Umlaufvermögen	117.362.168,77	100.841.210,36
C. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	309.323,90	385.208,34
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.621.756,29	2.938.829,81
Aktiva	722.111.308,93	668.781.322,96

PASSIVA	31.12.23 in Euro	31.12.22 in Euro
A. Eigenkapital	79.161.761,51	78.335.974,79
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	95.812.251,51	80.825.701,72
C. Rückstellungen	70.952.866,91	52.782.632,95
D. Verbindlichkeiten	466.688.325,03	452.874.222,21
E. Rechnungsabgrenzungsposten	9.496.103,97	3.962.791,29
Passiva	722.111.308,93	668.781.322,96

*Der vollständige Konzernabschluss ist nach Veröffentlichung im Unternehmensregister abrufbar.

KENNZAHLEN: GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2023 in Euro	2022 in Euro
Umsatzerlöse	471.794.034,18	384.558.867,64
Übrige betriebliche Erträge	30.628.570,32	35.060.632,00
Gesamtleistung	502.422.604,50	419.619.499,64
Materialaufwand	-235.883.944,25	-150.483.478,76
Personalaufwand	-180.480.635,11	-172.760.908,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61.799.540,76	-62.893.164,36
EBITDA	24.258.484,38	33.481.947,55
Abschreibungen	-30.417.025,02	-29.450.453,24
EBIT	-6.158.540,64	4.031.494,31
Finanzergebnis	-7.939.677,91	-6.481.838,54
Steuern	-2.583.934,75	-2.130.397,93
Konzernjahresergebnis	-16.682.153,30	-4.580.742,16
Verlustvortrag	0,00	-3.897.802,71
Entnahme aus der Kapitalrücklage	32.162.930,28	28.875.163,04
Einstellung (-)/Entnahme (+) aus den Gewinnrücklagen	0,00	-63.883.597,74
Einstellung (-) in den/Entnahme (+) aus dem Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen	-15.480.776,98	43.486.979,57
Konzernbilanzgewinn	0,00	0,00

AUFSICHTSRATSVORSITZ



Claus Kaminsky

Oberbürgermeister und
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Berthold Leinweber

Verdi-Bezirksgeschäftsführer
Main-Kinzig-Osthessen,
1. stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates



Dr. Maximilian Bieri

Bürgermeister und
2. stellvertretender Vorsitzender

GESCHÄFTSFÜHRER



Markus Menzen

Geschäftsführer

Der Aufsichtsrat der Konzern-Muttergesellschaft setzte sich 2023 wie folgt zusammen:

Claus Kaminsky
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Oberbürgermeister Stadt Hanau

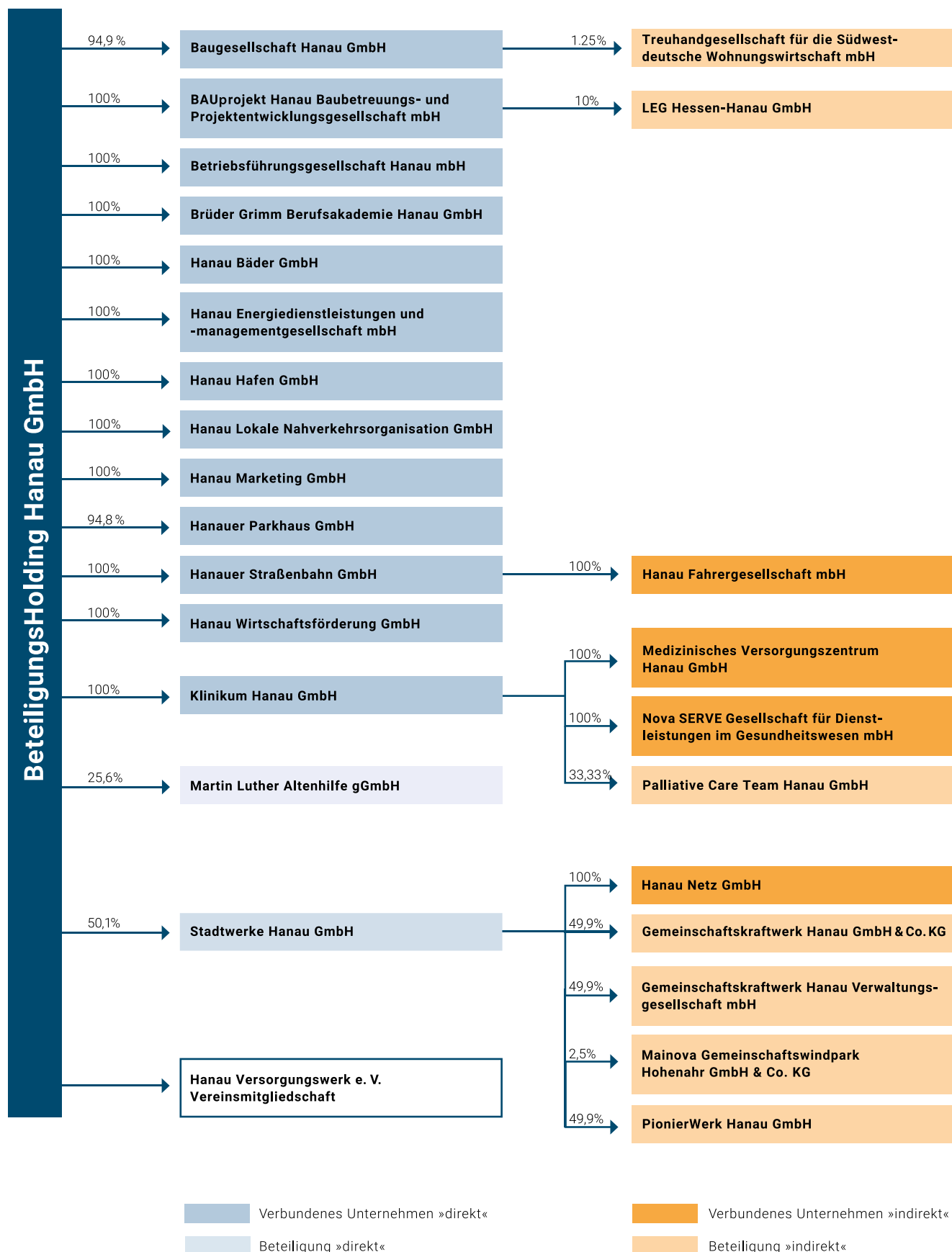
Berthold Leinweber
(1. stellvertretender Vorsitzender)
Verdi-Bezirksgeschäftsführer
Main-Kinzig-Osthessen

Dr. Maximilian Bieri
**(2. stellvertretender Vorsitzender
Ab 19.07.2023)**
Bürgermeister Stadt Hanau

Axel Weiss-Thiel
**(2. stellvertretender Vorsitzender
Bis 08.05.2023)**
Bürgermeister Stadt Hanau

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN: KONZERN-MUTTERGESELLSCHAFT

Sven Bergmann	Fachkrankenpfleger
Cerstin Centner	Kundenberaterin
Jochen Dohn	Mitarbeiter von Landtagsabgeordneten
Isabell Hemsley	Stadträtin Stadt Hanau
Eva-Maria Herget	Krankenschwester
Natalie Jopen	Verdi-Gewerkschaftssekretärin
Katrin Lotz	Kaufmännische Angestellte
Thomas Morlock	Stadtrat Stadt Hanau (bis 25.06.2023)
Pascal Reddig	Rechtsreferendar (ab 03.07.2023)
Oliver Rehbein	Verwaltungsfachangestellter
Hilke Sauthof-Schäfer	Verdi-Gewerkschaftssekretärin
Manfred Schiller	Busfahrer
Jens Schreiter	Leiter IT
Ute Schwarzenberger	Personalleiterin (ab 22.05.2023)
Henrik Statz	Geschäftsführer
Thomas Straub	Technischer Angestellter
Stefan Weiß	Theologe
Dagmar Wolf	Betriebsratsvorsitzende Stadtwerke Hanau GmbH



IMPRESSUM

BeteiligungsHolding Hanau GmbH

Hessen-Homburg-Platz 5

63452 Hanau

T 06181 18000-800

info@bhg-hanau.de

www.bhg-hanau.de

Redaktion

Kirsten Seifahrt, Stefan Portz,

Moritz Göbel, Dominik Kuhn

(alle BeteiligungsHolding Hanau GmbH)

Konzeption und Gestaltung

Ballcom Digital Public Relations

www.ballcom.de

